

Club deutscher Ur-und Kampfhuhnzüchter
-Erhaltungszuchtverein-



Club-Info 2013

Dem Eifrigen

Züchterfreund, Züchterfreund,
Freud' die keine Mühe scheut,
wenn Du glaubst, die Glucke sitzt fest,
hat schon längst verlassen sie das Nest,
und die Eier sind so kalt.

Kücklein fein, Kücklein fein,
s werden lauter Hühnchen sein,
und dann sind es lauter Hähne,
die nur taugen für die Zähne,
also auf zu neuer Brut.

Volles Nest, volles Nest,
meine Rasse ist die best'.
Deutsches Huhn, das wird wohl nicht so leicht
Von 'ner anderen Rasse wird erreicht,
und dann ist es auch so schnuck.

Immer zu, immer zu,
Züchter kennen keine Ruh'.
Wollen jährlich Tiere stellen aus,
die das Beste sind von Hof und Haus:
Ohne Fleiß ist auch kein Preis.

In Memoriam



Adolf Nussbauer

**15.03.1932*

† 20.02.2013

*Träger der Verdienstmedaille der Bundesrepublik Deutschland.
Ehrevorsitzender der Rheinisch Pfälzischen Rassegeflügelzüchter.
Ehrenmitglied und guter Freund des Club Deutscher Ur- und
Kampfhuhnzüchter.*

Inhalt	Seite
Ansprechpartner	4
Grußwort	6
Sommertagung 2013	10
Jahreshauptversammlung 2013	13
Hauptsonderschau 2013	14
Ehrungen	14
Clubmeister	14
Deutsche Meister	17
Europameister und Europachampion	17
Ehrenhof auf der HSS	20
Berichte der Zuchtwarte	21
Shamo in der Schausaison 2012	21
Die Brügger und Lütticher Kämpfer in der Schausaison 2012	26
Die Altenglischen Kämpfer in der Schausaison 2012	29
Zuchtwartbericht für Moderne Englische Kämpfer 2012	31
Die Pfälzer Kampfhühner 2012	32
Die Indischen Kämpfer in der Schausaison 2012	33
Die Asil in der Schausaison 2012	38
Satsumadori in der Schausaison 2012	43
Die Sundaesischen Kämpfer im Jahr 2012	47
Die Yakido´s in der Schausaison 2012	49
Clubnachrichten	50
Sonderschauen und Sonderrichtereinsätze 2013	50
Pfälzer Kämpfer, rotgesattelt – Anerkennung des Farbenschlages auf der Europaschau in Leipzig	51
A.O.C. Preis „Eleganz“ für Sundaesische Kämpfer	53
Rasse des Jahres 2013	55
Bericht über die Sommertagung 2012	56
Protokoll der JHV	58

Ansprechpartner



1. Vorsitzender

Josef Hartsberger
Am Tiefenbach 30
84543 Winhöring-
Eisenfelden
Tel.: 08671/882881
j.hartsberger@gmx.de

2. Vorsitzender

Bernd Kirchenschläger
Roonstraße 9
68623 Lampertheim
Tel.: 06206/55408
shamo_kirchenschlaeger@t-online.de

1. Schriftführerin

Jutta Niemann
Halle Nr. 3
31604 Raddestorf
Tel.: 05765/942004
jutta.niemann@gmx.de

Kassierer

Erik Lühnsdorf
Abtstraße 20
14776 Brandenburg a.d.Havel
Tel.: 03381/3289833
e.ch.lue@googlemail.com

Ehrevorsitzender

Hans-Werner Heuser
Annastr. 38
68647 Biblis
Tel.: 06245/7603
werner.heuser@online.de

1. Beisitzender

Peter Lurz
Türkenfelderstr. 19
96185 Steinsdorf
Tel.: 09549/7294
lurzpeter@t-online.de

2. Beisitzender

Werner Kaiser
Obere Torstr. 28
76703 Kraichtal
Tel.: 07250/302
auwkaiser@web.de

Zuchtwarte:

Altenglische Kämpfer

Jens Dopheide

Landmannstr. 12
33790 Halle/Westf.
Tel.: 05201/5799
jens.dopheide@t-online.de

Belgische Kämpfer

Karlheinz Fritzsche

Am Klosterfeld 17
90427 Nürnberg
Tel.: 0911/304435
Fritzsche.k@gmx.net

Moderne Englische Kämpfer

Ronald Jentzsch

Wolfhagerstr. 13
34311 Naumburg
Tel.: 05625/921357
Ronald.Jentzsch@gmx.de

Satsumadori

Dirk Düchting

Waldstr. 21
59192 Bergkamen
Tel.: 02306/850701
Dirk.duechting@bayer.com

Sundanesen

Benjamin Mockenhaupt

Lannersberg 14
91058 Erlangen
Tel.: 01703260724
benjamin.mockenhaupt@gmx.de

Asil

René Freier

Ernst-Ludwig-Str. 76
55597 Wöllstein
Tel.: 01701645224
r-freier@t-online.de

Indische Kämpfer

Ernst Niemann

Halle Nr. 3
31604 Raddestorf
Tel.: 05765/942004
ernst.niemann@gmx.de

Pfälzer Kämpfer

Gottfried Ahlendorf

Grünstädterstr. 5
67551 Worms-Pfeditersheim
Tel.: 06247/71 35
wuth-ahlendorf@t-online.de

Shamo

Michael Stempa

Zweite Neugasse 21
68623 Lampertheim
Tel.: 06206/964577
gameshamo@yahoo.de

Yakido

Thomas Pawlik

Im Denzentel 14
76703 Kraichtal
Tel.: 07251/3226069
denzentaler@arcor.de

Homepage:

www.ur-und-kampfhuhnclub.com

Grußwort

Ein neues Jahr, ein neues Glück...

*Ein neues Jahr, ein neues Glück!
Wir ziehen froh hinein,
Denn vorwärts! vorwärts! nie zurück!
Soll unsre Losung sein.*

(von August Heinrich Hoffmann von Fallersleben)

Liebe Kampfhuhnfreunde,

das vergangene Jahr war geprägt durch unser bestens organisiertes Sommertreffen und die ebenso werbeträchtig durchgeführte Hauptsonderschau in Lampertheim. Die fast schon als familiär zu bezeichnende Atmosphäre mit herzlicher Aufnahme der Gäste macht Spaß und lässt auch die längste Anreise schnell vergessen.

Mit dieser Erwähnung möchte ich Euch besonders dahingehend sensibilisieren, solche gelungenen Events unseres Clubs entsprechend zu würdigen und vielleicht auch mal persönlich den Veranstaltern für die Durchführung zu danken. Es ist nicht selbstverständlich jedes Jahr geeignete Austragungsorte oder arbeitswillige Teams zu finden, die sich diese Last aufbürden. Die Rahmenbedingungen erschweren sich jährlich, z.B. durch steigende Mietkosten oder fehlenden Helfern für die anstehenden Arbeiten. Vor diesem Hintergrund möchte ich mich hiermit ausdrücklich bei Bernd und Steffi Kirchenschläger, Michel Stempa sowie Ihrem fleißigen Team bedanken.

Auf dieser Hauptsonderschau hatte auch unser neu ins Leben gerufener Show-Champion Premiere. Es gab einen reizvollen Preis zu gewinnen, den die Besucher durch Ihre Wahl unter allen Tieren mit Höchstnote auswählten. Die Favoriten lieferten sich bis zuletzt ein interessantes Kopf-an-Kopf-Rennen. Näheres dazu in dieser Club-Info.

Schön arrangierte Schauen konnte ich auch in Ulm (VHGW) und Leipzig (Europa/Nationale) besuchen. Dort waren herausragende Exemplare der Kampfhühner in prima Kondition zu bestaunen und es zeigte sich einmal mehr, dass einige Tiere aus den Ställen von Züchtern des Clubs immer in der Pool-Position mitmischen. Auch hierzu findet Ihr weiter hinten ausführliche Erläuterungen unserer Zuchtwarte.

Nicht immer wurden die vom Club an die Ausstellungsleitungen empfohlenen Preisrichterwünsche optimal umgesetzt. Allerdings waren dadurch aus meiner

Sicht nicht unbedingt wesentlichen Nachteile erkennbar. Dass sich dabei die eine oder andere Bewertung zu sehr auf die Farbe bezieht, müssen wir den Allgemeinrichtern nachsehen. Was die in der Saison 2012 durchgeführten Bewertungsaufträge der Sonderrichter des Clubs betrifft, möchte ich darauf hinweisen, dass jeder dieser Juroren darauf bedacht ist, nach bestem fachlichem Wissen und zum Wohle der jeweiligen Rasse seine Bewertungen zu formulieren. Manches Mal, so scheint es mir, wird nicht berücksichtigt welchen Aufwand die Sonderrichter auf sich nehmen, um die im Bundesgebiet verteilten Bewertungsaufträge durchführen zu können. Umso mehr missfällt es mir, dass allzu leichtfertig mit Kritik an den verfassten Bewertungsergebnissen von Sonderrichtern des Clubs umgegangen wird. Müßige Diskussionen und ein Zerreden von Inhalten auf Bewertungskarten sollten nicht auf Schauen stattfinden. Dies sind Themen für die Sommertagung und Club-Mitglieder sollten dies auch so an Außenstehende vermitteln.

Des Weiteren fehlt mir manchmal bei Ausstellern die Einsicht, dass auch andere Sportfreunde aus Ihren Zuchten schöne Tiere hervorbringen können. Missgünstige Äußerungen sollte man sich verkneifen und stattdessen die Latte für die eigene Zucht im kommenden Jahr entsprechend höher hängen. Eine Möglichkeit um über Bewertungsergebnisse an den Käfigen sachlich zu diskutieren, wäre die Durchführung einer Tierbesprechung an den Käfigen. Sollte daran Interesse bestehen, können wir über die Art und Weise bei der diesjährigen JHV gerne sprechen. Einen Gewinner wird es dabei immer geben, nämlich den aufmerksamen Züchter der dabei den Ausführungen des Zuchtwartes lauscht. Ausgelernt hat man nie, denn lernen ist wie Rudern gegen den Strom. Sobald man aufhört, treibt man zurück. Unsere versierten Zuchtwarte haben für Vorschläge immer ein offenes Ohr.

Wie aus der Liste der Ansprechpartner des Clubs zu erkennen ist, haben sich auf der letztjährigen Jahreshauptversammlung bei der Besetzung einiger Zuchtwarteposten Änderungen ergeben. Die Umsetzung der Zuchtwarteaufgabe ist nicht immer einfach und trifft möglicherweise auch nicht in allen Fällen die Erwartung der gesamten Züchterschaft. Hierzu ist jedoch leider anzumerken, dass die Bereitschaft für die Übernahme eines Amtes auch bei uns im Club sehr verhalten ist. Deshalb wünsche ich mir unbedingt in dem Zusammenspiel zwischen Züchter und Zuchtwart ein aktives miteinander und Einbinden von Neustartern. Denn vielfach ist dies einer der Beweggründe für einen Beitritt zum Club und um an dem Wissen und an den Erfolgen erfahrener Züchter zu partizipieren.

Herausheben möchte ich an dieser Stelle die züchterische Leistung und Ausdauer für die Anerkennung des neuen Farbenschlages rotgesattelt bei den Pfälzer Kämpfern. Mit Ihrer erfolgreichen Präsentation einer Kollektion dieses

aparten Farbschläges auf der Europaschau in Leipzig, können der Erzüchter und Zuchtwart Gottfried Ahlendorf und sein Mitstreiter Peter Schittko hoffentlich neue Interessenten gewinnen.

Auch einige grundsätzlich andere Vorgänge im Umfeld der Züchterwelt unserer Kampfhühner veranlassen mich dazu, hier einige Worte darüber zu verlieren. Es hat den Anschein, dass es unter uns Kleintierzüchtern Menschen mit offensichtlich sehr viel Tagesfreizeit gibt, die dazu genutzt wird, um über das moderne Medium Internet intensiv zu agieren. Sie geben unfiltriert Ihre Meinung zum Besten, publizieren züchterische Weisheiten und Diffamierungen. Vermeintliche Defizite bestehender Vereine/Clubs werden angeprangert und Ihr sehlichster Wunsch nach optimaler Betreuung durch „den einzig wahren Sonderverein“ wird geäußert. So stelle ich interessanterweise in letzter Zeit fest, dass einigen Leuten die Anzahl und Vielfalt der bereits existierenden Sondervereine nicht ausreicht. Bestrebungen mit dem Ziel weiterer Sondervereinsgründungen werden vorangetrieben. Mir drängt sich geradezu die Frage auf, ob diese Leute gedanklich in einer anderen Zeit als wir verweilen. Die allgemeine Betrachtung der aktuellen Situation unter Einbeziehung der wirtschaftlichen Gesamtlage europa- und weltweit, die steigenden Energie- und Futterkosten sowie steigendes Interesse der jungen Generation an technischen Neuentwicklungen ergibt für mich das Bild, in dem zusätzliche Vereinigungen absolut überflüssig erscheinen.

Allein schon die langsam aber stetig steigenden Treibstoffkosten stellen einen wesentlichen Kostenfaktor für Züchtertreffen, Versammlungen und nicht zuletzt den Schauen dar. Leider wird zu oft unüberlegt mit dem Medium Internet hantiert. Durch allzu leichtfertige Äußerungen und vorschnelle Mausklicks entstehen Missverständnisse oder gar Zwistigkeiten die vermeidbar wären.

Keinesfalls möchte ich die Nutzung neuer Kommunikationsmöglichkeiten insbesondere des Internets generell kritisieren aber so manches Mal wäre ein Blick in den Stall um nach den Tieren oder einfach nur um nach dem Rechten zu sehen vielleicht gewinnbringender oder erholender als eine Stunde vor dem Computer. Daraus möchte ich den Wunsch ableiten, den bereits seit einem Jahrhundert bestehenden Vereinen/Clubs treu zur Seite zu stehen um damit unser Tun im Sinne der Kampfhuhnzucht in Deutschland/Europa zu stärken und nicht durch zusätzliche Aufsplitterungen zu belasten.

Der Terminkalender für 2013 sieht folgendermaßen aus:

Wie schon in 2012 findet am 4. Wochenende im August unsere Sommertagung statt. Wir treffen uns dieses Jahr am 23./24. August 2013 in Brandenburg an der Havel mit umfangreichem fakultativem Rahmenprogramm. Die Zuchtwarte führen uns überwiegend mit Bildmaterial die Showstars der vergangenen Saison vor und schließlich geht's weiter mit der Jahreshauptversammlung bei der dieses Jahr u.a. Neuwahlen durchzuführen sind. Ein gemeinsames

Abendessen beendet diesen sicherlich ereignisreichen Tag. Genauere Informationen entnehmt Ihr bitte dieser Club-Info.

Den Start der Ausstellungssaison bildet wie immer die Deutsche Junggeflügelsschau in Hannover am 19./20. Oktober 2013. Auch wenn es mir nicht gelingt, haben dennoch einige Clubmitglieder bereits hier schaufertige Tiere zu präsentieren.

Es zeigt sich, dass manchmal getroffenen Entscheidungen überdacht werden müssen. So geschehen mit dem Austragungsort der Hauptsonderschau 2013. Diverse Gründe erforderten es, dass ich mich um einen geeigneten Ausrichter für die diesjährige HSS des Clubs bemühen musste. Die Anforderungen sind bekanntermaßen für den Ausrichter einer HSS des Clubs nicht einfach. Aus diesem Grund habe ich mich über die kurzfristige Zusage des Ausstellungsleiters der Rheinischen Landesverbandsschau zu Köln gefreut.

Unsere HSS 2013 ist somit in die Landesverbandsschau in Köln/Messe am 30.11./01.12.2013 eingebunden. Da die dortigen Bedingungen bekanntermaßen ausgezeichnet sind und Köln auch verkehrstechnisch gut erreichbar ist, hoffe ich auf eine schöne Hauptsonderschau mit reger Beteiligung.

Die Lipsia am 07./08.12. in Leipzig ist dieses Jahr Austragungsort der Deutschen Meisterschaft. Das Finale findet mit der Nationalen Rassegeflügelsschau am 14./15.12. in Dortmund statt.

Euer Josef Hartsberger



Sommertagung 2013

Unsere Sommertagung findet vom 23.- 25.08.2013 in Päwesin (in der Nähe von Potsdam/Brandenburg) statt. Ausrichter ist unser lieber Zuchtfreund Erik Lühnsdorf.

Tagungsort ist das wunderschöne Hotel Bollmannsruh am Beetzsee. Hier ist für uns ein Zimmerkontingent angelegt worden, sodass Ihr bis zum **15.07.2013** unter dem Stichwort „**Sommertreffen Club deutscher Ur- und Kampfhühnzüchter**“ Zimmer zu Sonderkonditionen buchen könnt.

Die Kosten betragen:

für ein Einzelzimmer 65,00 Euro pro Nacht (statt 79,00),

für ein Doppelzimmer 85,00 Euro pro Nacht (statt 97,00).

Die Preise beinhalten Frühstück und Saunabbenutzung.



Hotel Bollmannsruh am Beetzsee

Bollmannsruh 10

14778 Päwesin

Tel.: 033838 479-0

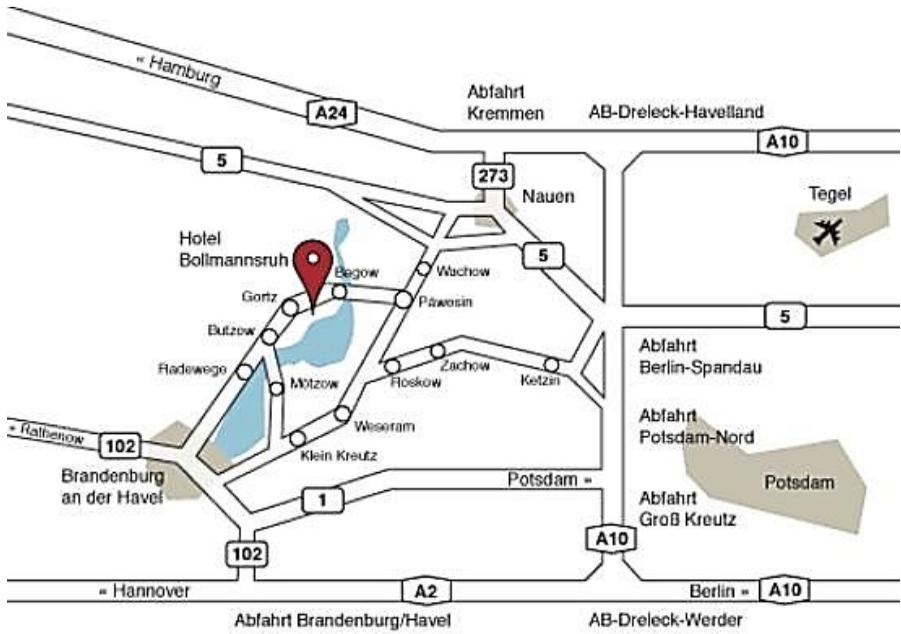
Fax.: 033838 479-100

Mail: info@hotel-bollmannsruh.de

Web: www.hotel-bollmannsruh.de

Sowohl das Hotel, als auch die wunderschöne Landschaft eignen sich auch für einen Kurzurlaub. Wer diesbezüglich Hilfe oder Auskünfte braucht – eventuell ein paar Tage länger dort verweilen möchte – kann sich gern an Erik Lühnsdorf wenden.

Anfahrt:



Programmablauf:

Freitag, 23.08.2013

- Anreise und „Check In“ ab 14:00 Uhr
- 17:30 Uhr Vorstandssitzung
- Von 18:00 Uhr bis 21:00 Uhr Abendessen á-la-carte im Wintergarten.
Danach gemütliches Beisammensein.

Samstag, 24.08.2013

- 09:00 Uhr Tierbesprechung im Tagungsraum

Achtung: wie bereits ausführlich auf der letzten Sommertagung bzw. Vorstandssitzung besprochen, wird diese Tierbesprechung im Wesentlichen mittels Powerpoint-Präsentationen stattfinden. Wir möchten alle Zuchtwarte daher nochmals darauf hinweisen, ihr Bildmaterial zwingend mit Powerpoint zu erstellen, da es sonst zu technischen Kompatibilitätsproblemen kommen kann. Wer lebendes Tiermaterial mitbringen oder organisieren möchte, melde dies bitte frühzeitig bei Erik Lühnsdorf an.

- 12:00 Uhr Mittagessen im Restaurant
- 13:00 Uhr Jahreshauptversammlung im Tagungsraum
- 16:30 Uhr Dampferfahrt auf dem Beetzsee mit Kaffee und Kuchen (ca. 1 Std., Kosten pro Person max. 10,00 Euro)
- 19:00 Uhr Züchterabend mit Abendessen (Barbecue) auf der Seeterrasse mit Fackel und Feuerkörbe in der Dämmerung

„Damenprogramm“

Besuch der Bockwindmühle (ca. 5 km entfernt).

Sonntag, 25.08.2012

Heimreise

Jahreshauptversammlung 2013

Die Jahreshauptversammlung des Club Deutscher Ur- und Kampfhuhnzüchter findet am Samstag, den **24.08.2013 um 13:00 Uhr** im Tagungsraum des Hotels Bollmannsruh am Beetzsee statt.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Totenehrung
2. Annahme der Tagesordnung und Feststellung der Wahlberechtigten
3. Genehmigung des Protokolls der JHV 2012 (siehe Seite 58-62)
4. Bericht des 1. Vorsitzenden
5. Bericht des Kassierers
6. Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Vorstandes
7. Berichte der Zuchtwarte
8. Mitgliederbewegungen und Mitgliedsanträge
9. Wahl eines Wahlleiters
10. Neuwahlen (Wahlmodus gemäß neuer Satzung)
 - a) 1. Vorsitzender
 - b) 2. Beisitzender
 - c) Ersatz-Kassenprüfer
11. HSS 2013
12. Vergabe der Hauptsonderschauen 2014/2015 und Sommertagen 2015
13. Sonstiges
(Anträge sind bis zum 15.08.2013 an den Vorsitzenden einzureichen.)

Hauptsonderschau 2013

Die diesjährige Hauptsonderschau des Club Deutscher Ur- und Kampfhuhnzüchter findet nicht, wie zunächst geplant, im Oder-Spreekreis, sondern vom **29.11.2013 bis 01.12.2013** in Köln auf der 118. Rheinischen Landesverbandsschau Kölnmesse statt.

Weitere Infos zur HSS werden auf der Sommertagung bekannt gegeben.

Auch in diesem Jahr möchten wir wieder einen Infostand auf der Ausstellung bieten. Es wäre schön, wenn diesbezüglich bis zur Sommertagung Anregungen für die Durchführung, sowie die Bereitschaft zur Mithilfe vorliegen.

Ehrungen

Clubmeister 2012

Unsere Clubmeister 2012 wurden anlässlich der Hauptsonderschau in Lampertheim ausgetragen. Folgende Zuchtfreunde/innen konnten den Titel 2012:

Shamo

Michael Stempa
mit 384 Punkten



Brügger Kämpfer

Torsten Stephan
mit 381 Punkten



Altenglische Kämpfer

Ludwig Knemeyer
mit 380 Punkten



Moderne Englische Kämpfer

Gottfried Ahlendorf
mit 378 Punkten



Indische Kämpfer

Ernst Niemann
mit 385 Punkten



Satsumadori

Margit Müller
mit 378 Punkten



Den **Förderpreis** für die Rasse des Jahres 2012 „Altenglische Kämpfer“ erhielt unser Zuchtfreund **Ludwig Knemeyer**.

Erstmals wurde der **Show-Champion**, d.h. das beste V-Tier der Schau von unseren Besuchern gekürt. Auch diesen Titel konnte **Ludwig Knemeyer** erringen.

Den Clubmeistern und dem Show-Champion unseren herzlichsten Glückwunsch zum Erfolg!!

Impressionen von der HSS 2012



Deutsche Meister 2012

Auf der Bundesschau 2012 in Ulm konnten folgende Zuchtfreunde aus dem Club den Titel des Deutschen Meisters erringen:

Ludwig Knemeyer mit Altenglischen Kämpfern silberhalsig mit Orangerücken,

Ronald Jentzsch mit Modernen Englischen Kämpfern orangebrüstig und

Egon Schröder mit Indischen Kämpfern weiß-fasanenbraun.

Wir gratulieren den Deutschen Meistern 2012!

Europameister und Europachampion 2012

Auf dem Highlight des Jahres, der Europaschau in Leipzig 2012, konnten wieder zahlreiche Clubmitglieder den Titel des Europameisters bzw. des Europachampions erringen. Hier die Ergebnisse:

Europameister 2012

Shamo schwarz

Markus Döll

Shamo weiß

Bernd Kirchenschläger

Moderne Englische Kämpfer

Ronald Zelt

Indische Kämpfer fasanenbraun

Ernst Niemann

**Indische Kämpfer weiß-
fasanenbraun**

Siegmar Fellenberg

Asil rotbunt

Wolfgang Kaiser

Europachampion 2012

Shamo gold-weizenfarbig

0,1 Dieter Karch

Brügger Kämpfer schwarz-rot

1,0 Torsten Stephan

**Lütticher Kämpfer silberhalsig mit
Orangerücken**

1,0 Karlheinz Fritzsche

**Moderne Englische Kämpfer
silberhalsig**

0,1 Dieter Rüppel

Indische Kämpfer fasanenbraun

0,1 Ernst Niemann

Asil rotbunt

1,0 Wolfgang Kaiser

0,1 Wolfgang Kaiser

Satsumadori wildbraun

1,0 Reinhard Bensiek



Leipzig 2012 in Bildern





Den neu gekürten Europameistern und Europachampion die besten Glückwünsche zu diesem tollen Erfolg!



„Die haben alle gut Reden, denn die eigentlichen Gewinner sind wir – meine Kollegen der anderen Kämpfer-Rassen und ich!“

Champion von Karlheinz Fritzsche

Der Ehrenhof auf der Hauptsonderschau

Auf der HSS in Lampertheim wurde erstmals ein Ehrenhof der Siegetiere präsentiert, in dem der Showchampion ermittelt wurde. Viele Züchter und Besucher waren zunächst überrascht und wussten nichts Genaues damit anzufangen.

Hier die Erklärung:

Der Ehrenhof wurde aus der Idee heraus geboren, das beste Tier der Schau zu ermitteln. Dies sollte allerdings nicht durch die Preisrichter oder die Züchter erfolgen, sondern die Besucher waren gefragt. Am Anfang stellte sich für die Ausstellungsleitung jedoch die Problematik, wie viele Käfige dafür vorzubereiten sind. Da dies unmittelbar von der Anzahl der Tiere abhängt, die mit der Höchstnote bewertet werden, konnte nur eine grobe Vorbereitung erfolgen. Diese würdigen Rassevertreter werden nach der Bewertung mit ihrer Bewertungskarte in den Ehrenhof gesetzt. Neben der Bewertungskarte befand sich eine weitere Blanco Karte an der Box. Diese Blanco Karte diente als Strichliste. Nun war der Betrachter vor Ort gefragt und hatte die Möglichkeit seine **3 Stimmen** als Striche auf den leeren Karten zu vermerken. Entweder

alle auf einer Karte oder aufgeteilt auf mehrere Tiere des Ehrenhofes. Die Auswertung erfolgte unmittelbar nach Beendigung der Stimmenabgabe am Samstagabend und der Showchampion wurde am Züchterabend geehrt. Interessanterweise war festzustellen, dass es fast mehr Diskussionen vor den V-Tieren gab als im übrigen Teil der Schau.

Ich möchte recht herzlich dem ersten Gewinner des Ehrenhofs gratulieren. Ludwig Knemeyer's Altenglische Kämpferhenne (V EB) hatte mit Abstand die meisten Stimmen und wurde somit der erste Showchampion auf der Hauptsonderschau des Club deutscher Ur- und Kampfhuhnzüchter 2012.

Michael Stempa

Berichte der Zuchtwarte

Shamo in der Schausaison 2012

Leider konnte ich die **Deutsche Junggeflügelschau 2012 in Hannover** nicht besuchen und danke deshalb Jens Dopheide für seine Zusammenfassung der dort gezeigten Shamo:

In Hannover wurden 13 Shamo von 3 Züchtern ausgestellt. Den Anfang machte ein 1,0 wildfarbig der in Größe und Typ in Ordnung war. Bei ihm hätte die Schwanzhaltung gesenkter sein können. Es folgten 1,1 in goldweizenfarbig von Jochen Eisert die der Rasse alle Ehre machten. Der 1,0 wurde mit V BB und die 0,1 mit SG 95 bewertet. Die Schwarzen waren mit 2,4 vertreten. Sie hätten teilweise noch markanter in den Schultern und noch ausgereifter im Körper sein sollen. Den

Abschluss bildeten 0,4 schwarz-weißgescheckte die in Größe und Typ gefielen. Trotz des frühen Ausstellungstermins konnten wir feine Tiere sehen, wenn auch teilweise nicht voll ausgereift. Die Qualität der Tiere ergab, dass keine G Note vergeben werden musste. Es bleibt zu hoffen, dass auf der nächsten Junggeflügelschau in Hannover wieder mehr Tiere ausgestellt werden.

Nun folgen meine Berichte über die gezeigten Shamo auf der Hauptsonderschau, VHGW-Schau und Nationale/Europaschau:

Ein Aufgebot von 137 Shamo in 15 Farben (inkl. AOC), der nun 21 Farbschläge mussten von 2 Sonderrichtern auf der **HSS 2012 in**



Lampertheim bewältigt werden. Nur 7 Käfige blieben leer. Witterungsbedingt hatten einige der Tiere noch nicht mit der Mauser abgeschlossen und besonders die Hähne waren z. T. im Schwanzgefieder noch nicht fertig. Den Anfang machten die Wildfarbigen mit 2 sehr jungen Hähnen die noch nicht in Blüte standen, sich aber bestimmt zu würdigen Vertretern der Rasse entwickeln. Leider nur ein G 92 auf den Althahn. Bei den 9 Hennen hatte Werner Kaiser mit HV E die Nase vorn. 8,15 Gold-weizenfarbige mit teilweise sehr guter Schulterung. Nach Rücksprache mit dem SR musste er besonders einige der gold-weizenfarbigen Damen zum „Leben“ erwecken und gab sich viel Mühe damit. HV E auf 0,1 an Reinhard Bensiek. Anders die 0,4 Fasanenbraunen, die aus einem Stall kamen. Sie stellten sich gleich beim Ansprechen in Position. V E für Stempa. Bei den 2,0 Blau-weizenfarbigen war leider der Erste sehr struppig im Gefieder und hätte einen Kick mehr Halslänge vertragen. Der Zweite hatte sich den Oberschnabel eingerissen und beide kamen nicht über G 91 bzw. G 92. Die 10,3 Schwarzroten waren absolut unausgeglichen. Einer der Riesen dieser HSS stand als Erster in dieser Kollektion. Größe ist nicht alles, aber man braucht auch diese Tiere in der Zucht. Ihm hätte eine etwas eckigere Schulter gut gestanden. Die Markanz und Eleganz macht einen Shamo aus. Nur 2 Tiere weiter stand ein Hahn von Artur Bauer. Eine Perle die das HV E verdient hatte. Auch sehr unausgeglichen die Fraktion der 7,4 Blauroten. Abbing stellte auch einen Riesen in Nr. 58. Knochenstark, aufrecht mit eckigen Schultern, flach im Rücken und wenn er zur geforderten Drittelung noch die erforderliche Halslänge gehabt hätte, hätte er den Käfig gesprengt. Leider war er struppig im Gefieder. V EB an den „Sportlichen“ von Stempa. Dieser Hahn stand an beiden Schautagen immer in gewünschter Position ohne müde zu werden und war aalglatt in der Feder. Leider nur Hennen aus dem Stall von Peter Lurz, mit einer recht Netten in Nr. 64. 4,0 Schwarzsilber, die einen SG-Schnitt aufwiesen. Den sehr hübschen Silber-weizenfarbigen in dieser Kollektion hätte man auch in seiner Farbe stellen können. Silber-weizenfarbig ist offiziell der 21. Farbenschlag der Shamo und seit 2011 anerkannt. Blausilber wurde mit 1,0 SG 94 E von Django Döhler vorgestellt. Ab Nr. 83 leiteten 6,27 schwarze Shamo den Wechsel zum 2. Sonderrichter ein. Beide SR haben denselben Stil und Hauptaugenmerk für Shamo und es wurde mit den gleichen Anforderungen weiterbewertet. Zu volles, langes Halsgefieder, kurzer Hals, waagerechte Haltung und nicht nur diverse Kammfehler drückten die Noten dieses Hauptfarbenschlages. Auch aufgeworfene Rücken stellte der SR bei der Handbewertung fest. Richtig elegante Shamo sah man hier bei beiden Geschlechtern wenig. Auch bei den Schwarzen heimste sich Artur Bauer bei einer 0,1 verdient ein HV E ein. Nun waren die 3,4 Weißen an der Reihe. Schon allein einen strahlend weißen Shamo zu stellen verdient ein SG. Scherz beiseite - die 3,0 alle starkknochig. Der Erste hatte das SG 95 E wirklich verdient. Der zweite 1,0 sah noch recht jung aus, aber der dritte Hahn hat sich mit G 91 gut den Kopf aus der Schlinge gezogen. Einen Kopf im Koeyoshi-Stil, kurzer Hals

und flache Körperhaltung gehören nicht zu einem Shamo. Sehr schön auch die weißen Damen. Die Köpfe und Knochen der ersten beiden konnten etwas kräftiger sein. Für mich einer der Top-Hähne der Schau befand sich am Anfang der 6,3 Gesperberten. Gesperbert ist zwar nicht meine Farbe, aber dem Hahn in Nr. 114, HV EB für Bernd Kirchenschläger, konnte man ohne schlechtes Gewissen diese Note zugestehen. Die Hennen wirkten etwas zu zart. 4,5 schwarz-weißgescheckte Shamo ohne ein herausragendes Tier. Die Drittelung war vorhanden, doch durch breite Körper und das im unteren Größenbereich, wirkten die meisten zu plump. 4,1 rotbunte Shamo von 4 Ausstellern mit 1 x leer, 2 x U und 2 x SG 93 ist auch eine Leistung. Erfreulicherweise wurde die AOC-Klasse für einen „aufgehellten“ Rotgesattelten genutzt. Der elegante weiße Hahn mit roten Schultern hatte das SG 94 Z locker verdient. Alles in Allem war es eine schwere Aufgabe für die Sonderrichter, die unterschiedlichen Tiere, Farbenschläge, Typen und Stile der einzelnen Zuchten fair zu bewerten. Beide haben hart aber fair ihr Urteil abgegeben, ohne von ihrer Linie abzuweichen. Hauptaugenmerk war das Sporthuhn, das der Shamo darstellen soll. Markant, elegant, aufmerksam mit richtiger Drittelung. Die Doppelponys unter den geforderten 4 kg waren hier nicht zu sehen und wenn die Proportionen stimmen, wird bestimmt auch ein 5,5 - 6 Kilo Riese auf dem Boden bewertet. Solche Tiere dürfen in der Zucht nicht fehlen! Besonders auf Temperament, eine gute Rückenlinie, Schultern und lange Hälse wurde geachtet. Auffallend, das in einigen Zuchten gerade die Wild- und Weizenfarbigen zu „Bantamflügeln“ neigen. Ein Shamo besteht aus 100 Einzelteilen, die zusammengesetzt das Ganze unserer einzigartigen Rasse ausmachen.

Nur eine Woche Pause von der HSS zur **VHGW-Schau in Ulm** wo 27 Shamo den Weg dorthin fanden. Die Bewertung wurde von dem SR der Malaien durchgeführt. Alle der 2,3 Wildfarbigen von Zuchtfreund Schröder im SG-Bereich. Beim ersten 1,0 wurde die Reinheit der Schwingenfarbe moniert. Warum? Die war doch o. k. Die letzte, recht schöne 0,1 hatte einen zu langen Unterschnabel, der einen offenen Schnabel zur Folge hatte. Dies wurde nicht beanstandet. Zu den 3,5 Shamo in blaurot möchte ich nicht viel sagen. Sie waren zu klein und hatten recht wenig mit einem Shamo zu tun. Ich werde keine Ursachenforschungen über evtl. Einkreuzungen in meinen Schauberichten durchführen. 3,3 Schwarze folgten und dem ersten 1,0 fehlte frisch der Oberschnabel. Kann passieren. Der zweite Hahn hatte eine sehr große kahle Stelle im Nacken. Dort werden nie wieder Federn wachsen. Beides wurde nicht geahndet. Mir gefiel der sportliche, kantige dritte Hahn vom Typ her sehr gut. Hut ab für die Bewertung der 3 schwarzen Hennen: Ich war am Samstagmorgen der Erste bei den Shamo, alle 3 waren verängstigt und nervös in den Käfigen und zeigten sich nicht. Genauso war ihr Verhalten mittags. Wie wurden die gestellt? Allerdings hatte die erste schwarze Henne mit stark überbautem,

hellem Auge und einem Wahnsinns Schnabel den schönsten Kopf der kompletten Shamokollektion. HV UB war der Lohn. Die drei Hennen standen, wenn mal Ruhe in deren Käfige eingekehrt war, recht flach und hatten Kissenbildung. Dafür gab's das schon erwähnte HV und zwei SG. Nach Schwarz kommt Weiß und Kirchenschlägers Standardfarbe war mit 1,4 am Start. Anders als die Schwarzen, kamen die Weißen neugierig nach vorn an den Käfig. HV E für den Hahn, mit einem kleinen Wunsch bei der Innenzehenlage und die 0,3 im oberen SG-Bereich. Beim 2. 1,0 der Gesperberten wurde als Wunsch „Zeichnung klarer“ vermerkt. Warum? Er hätte sonst anstatt dem HV LVE ein V bekommen. Bei den beiden Sperberhennen eine Hochfeine, die im Abschluss leider nicht fertig war.

Das Megaevent 2012 war die **Europaschau in Leipzig** am ersten Dezemberwochenende. Respekt vor den Ausstellern und Preisrichtern, die bei diesem schaurig kalten Wetter in den Ring gingen. Es ist schwer als Betrachter am Samstag ein Urteil abzugeben, bei Tieren die schon seit Dienstag auf der Schau waren und größtenteils eine lange Strecke vom Heimatstall zurückgelegt hatten. Nur ein SG 94 PZ bei den 6,3 Wildfarbigen. Der Rest ging verdient mit G und B nach Hause. Sie waren recht klein und mehr größere, sportliche Asil als Shamo. 1,0 jung und 2,0 alt Goldhalsige aus italienischer Zucht. Der Junghahn war wunderschön in Größe, Schulter, Hals, Kopf und Läufe. Allerdings wurde ihm die aufgeworfene Rückenlinie oberhalb des Beckens zum Verhängnis und wurde zu Recht mit U 0 geahndet. 17,20 Goldweizenfarbige teilweise mit alten Bekannten. W. Kaiser mit HV EG8 und J. Eisert mit V EUB/EC waren die verdienten Sieger bei den Hähnen. Eine Zucht hatte Probleme mit zu runden Rücken. Alle Althähne aus Italien waren unausgeglichen und es fielen besonders die Kehllappen auf. Bei den Hennen stand auch Eisert mit HV E & HV EG5 und noch D. Karch mit HV LB/EC auf dem Treppchen. Eisert's erster HV-Henne wünschte ich etwas mehr Halslänge und eine satt gelbe Lauffarbe. Die Weizenfarbige von Karch war echt klasse! Die alte, goldweizenfarbige „Italienerin“ mit o.B. hätte ich gerne mit nach Hause genommen. Sie war immer interessiert, aufrecht, zeigte super Schenkel und Halslänge aber leider hatten ihre Stallschwestern die Hälfte der Federn abgefressen. So was stellt man nicht aus. Den nachfolgenden 3,5 Blauweizenfarbigen fehlte im Allgemeinen etwas mehr Hals und Markanz. Über die Präsenz von 1,1 rotgesattelte Shamo freute ich mich. Der Hahn sah noch jung und unausgereift aus, war aber nicht verkehrt. Nun zur Henne, welche mich enttäuschte. Weich und „fluffig“ in der Feder, für mich ein zu kurzer Hals, breiter Kopf mit langem spitzen Schnabel. Bei der Farbbeschreibung der Henne spinne ich die eigentliche Farbe mal zusammen: ein perlgrau-weizenfarbig-gesperbert - und ab in die AOC-Klasse. Dafür ist AOC da. Es wäre schade, wenn der rotgesattelte Farbenschlag verschwindet. Als Rat für den Aussteller: Suche Dir eine große und elegante blauweizen- oder blauwildfarbige Henne für den Hahn

in Käfig Nr. 7781. Nur 5,0 in schwarzrot waren aus Italien und Deutschland gemeldet wobei der Deutsche daheim blieb. Die 2 Althähne hätten größer sein können. Der letzte von beiden hatte „Feuer im Hintern“ und strotzte vor Temperament. Die zweitgrößte Kollektion in Leipzig waren die Schwarzen mit 14,16 Tieren. Herausragend der HV EG4 von Döll. Hier sah man die schönen eleganten Shamo im oberen Größenbereich genauso wie es sein soll. Bis auf ein o.B. alle anderen verdient im SG-Bereich. 2 der 3 Schwarzen 1,0 von Ulm waren hier auch ausgestellt. Bei dem einen war der Oberschnabel gut verwachsen und bei dem anderen fand ich die kahle Stelle noch größer und auffallender. Gleich als erste bei den Damen die Schwarze von Ulm, die auch hier mit HV EG2 nach Hause ging. Wunderschön die V SB/EC von J. Orisch und auch die HV ELT von M. Döll. 2,3 weiße Shamo folgten auf die Schwarzen. Auch hier Orisch mit HV ELT/EC beim ersten Hahn, der besonders durch seine 5-Bogenlinie in der Schulter bestach. Bei den 3 Hennen 2 x SG und HV E für den Paradedarbschlag von Kirchenschläger. Von den 5 Gesperberten war nur einer erschienen, der eher einen hellen Kennspërber verkörperte und farblich zur „fluffigen“ Henne bei den Rotgesattelten passte. Leider waren die Übergänge nicht fließend und der Kehllappenansatz störte. Trotzdem ein SG93 f.K.. Erfreulich das hier offiziell 3,1 silber-weizenfarbig und eine silber-wildfarbig (n.a. im BDRG) zu sehen waren. Der erste 1,0 mit viel Silber auch in der Brust sah eher wie ein Gesäumter aus, aber recht schön. Der zweite 1,0 gefiel sehr, aber etwas grob im Kamm und der dritte im Bunde war ein riesiger Klotz. Bei dem war alles groß: Körper, Kopf, starke Fußknochen, sodass der Ring schon spannte. Eine Halsstärke, breit wie ein Männerhandgelenk und wenn er Platz zum Strecken gehabt hätte, wäre er bestimmt knapp an die 90cm hoch gewesen. Der hatte irgendwie was! Aus demselben Stall kam auch die kräftige silber-weizenfarbige Dame, die jedoch recht grob im Kamm war. Als Zuchthenne bestimmt eine Perle! Die als silber-wildfarbig gemeldete 0,1 war alles in allem zu schmal und spitz. Last but not least die letzte, als einzige weiß-schwarzgescheckt ausgestellte kräftige Henne von J. Orisch, schloss die Shamo verdient mit HV SE/EC ab.

Es ist eine Leistung und zeugt von großem Enthusiasmus einen Shamo vom Kükenalter bis zur Schaureife zu bringen. Ich danke allen Ausstellern der Rasse und meinen herzlichen Glückwunsch an die Preisträger!

HSS in Lampertheim

V: Michael Stempa 2 x

HV: Artur Bauer 2 x, Reinhard Bensiek, Werner Kaiser, Bernd Kirchenschläger
Clubmeister: Michael Stempa

VHGW-Schau in Ulm

HV: Jochen Eisert, Bernd Kirchenschläger 2 x
Deutscher Meister: Jochen Eisert

Europaschau in Leipzig

V: Jochen Eisert, Jörg Orisch

HV: Markus Döll 2 x, Jochen Eisert 3 x, Werner Kaiser, Dieter Karch, Bernd Kirchenschläger, Jörg Orisch 2 x

Europachampion (EC) Einzeltiere: Jochen Eisert, Dieter Karch, Jörg Orisch 3 x

Europameister (EM): Markus Döll auf Shamo schwarz, Jochen Eisert auf Shamo goldweizenfarbig, Bernd Kirchenschläger auf Shamo weiß

Ich hoffe der Schaubericht war für Euch interessant. Auf eine Resonanz, am liebsten positiv, würde ich mich freuen und wir können alles auf dem AG-Treffen am 16. Juni 2013 auf der Zuchtanlage in Lampertheim besprechen, zu der ich alle Shamozüchter, Shamofreunde, Allgemeinrichter und Sonderrichter einlade. Wir werden gemütlich zusammen grillen und für Süßschnuten gibt's auch Kaffee und Kuchen. Ich bitte um eine Voranmeldung um besser planen zu können.

Wir sehen uns

Michael Stempa, Zuchtwart für Shamo

Die Brügger und Lütticher Kämpfer in der Schausaison 2012

Die Junggeflügelschau in Hannover konnte ich persönlich nicht besuchen, darum kann ich nur die Aussagen meiner Zuchtkollegen wiedergeben. Die Ausstellung fand in diesem Jahr am 20. und 21. Oktober statt.



Bei den Brügger Kämpfern wurden leider nur 6 Tiere von Torsten Stephan ausgestellt. Besonders ein Hahn hat sein Potenzial schon erkennen lassen und wurde zu Recht mit hv96 LVP ausgezeichnet.

Bei den Lütticher Kämpfern wurden 8 Tiere von 2 Züchtern ausgestellt, alle Tiere im sg Bereich, bis auf einen Hahn von Steffen Kolke mit hv96.

Generell fehlte den Tieren noch die nötige Reife. Gerichtet wurden die Tiere von Jens Dopheide.

Auf der Hauptsonderschau in Lampertheim präsentierten sich 15 Brügger und 15 Lütticher Kämpfer.

Der Hauptfarbenschlag bei den **Brüggern** war Schwarz-Rot. Auch hier konnte der Hahn von Torsten Stephan voll überzeugen. Ich kann mich an keinen jungen Hahn mit solchen Ausmaßen erinnern. Er wurde zu Recht mit hv96 EP belohnt.

Den drei weiteren Hähnen dieser Farbe fehlte die nötige Rumpfbreite.

Die Hennen zeigten sich alle im sg Bereich, wobei ich mir noch etwas mehr Rumpftiefe und Breite wünschen würde.

Eine Althenne in schwarz besaß die gewünschte Breite. Zwei blaue Hennen hatten die gewünschte Rumpftiefe, sie könnten aber etwas breiter stehen.

Den Schluss machte ein Althahn in der AOC-Klasse, der auch durch sein Körpervolumen überzeugte.

Sämtliche gezeigten Tiere konnten in den Kopfpunkten überzeugen. Auch die Knochenstärke war sehr gut, was auch in den letzten Jahren immer ein Problem war. Der Fischrücken war bei keinem Tier zu sehen.

Den Titel des Clubmeisters bei den Brügger Kämpfern errang Torsten Stephan.

Bei den **Lütticher Kämpfern** machte den Anfang ein goldhalsiger Hahn, der mir vom Rahmen her gut gefallen hat, auch sehr gute Kopfpunkte zeigte. Nur musste er insgesamt etwas größer sein.

Bei den Silberhalsigen mit Orangerücken zeigte ein Hahn von K. Fritzsche, wie ich mir den Lütticher Kämpfer vorstelle. Sportlich, hochgestellt, abfallender gerader Rücken, gute Schwanzwinkelung, kleiner dreireihiger Erbsenkamm. Leider ließ das noch nicht ausgereifte Halsgefieder keine höhere Note als sg95 zu.

Die Birkenfarbigen konnten, was Größe und Standhöhe angeht, überzeugen. Jedoch zeigten sie etwas zu viel Kamm und Kehllappen, auch der problematische Fischrücken war zu sehen.

Bei den Schwarz-Roten konnte kein Tier, bis auf eine Henne mit sg95, überzeugen. Bei allen fehlte etwas Körpervolumen und Standhöhe, sie zeigten aber alle gute Kopfpunkte.

Den Abschluss machte eine schwarze Henne, der noch etwas Standhöhe und Volumen fehlte.

Ein Clubmeister wurde nicht vergeben, da die nötige Punktzahl von keinem Züchter erreicht wurde.

Gerichtet wurden die Brügger und die Lütticher Kämpfer von unserem Sonderrichter Eddy van Hoof.

Mein Fazit lautet: Man sieht wieder eine klare Linie zwischen Brügger und Lütticher Kämpfern, das Zuchtniveau geht deutlich nach oben.

Dass in den letzten Jahren die Belgischen Kämpfer auf der Hauptsonderschau immer von unseren belgischen Sonderrichtern Eddy van Hoof oder Karel van

Looy gerichtet wurden, macht sich auch positiv in der Zuchtrichtung bemerkbar. Dafür möchte ich ihnen danken.

In Leipzig fand 2012 die Europaschau statt.

Es waren insgesamt 26 **Brügger Kämpfer** von 5 Ausstellern gemeldet.

Den meisten ausgestellten Hähnen fehlte es schlichtweg an Masse. Bei den Schwarz-Roten konnten 4 Hähne die gewünschte Größe zeigen, wobei nur der Hahn von Torsten Stephan auch in der Standbreite und bei den Kopfpunkten voll überzeugte und zu Recht den Titel Europachampion mit v97 erhielt. Dieser Hahn sollte richtungweisend für die Zukunft sein.

Bei den Hennen war das Bild nicht anders. Auch hier waren die Größenunterschiede nicht besser, selbst Althennen fehlte es an Masse. Nur die Tiere von Stephan und Fritzsche konnten in der Körperform und beim Gewicht überzeugen.

Bei den **Lütticher Kämpfern** waren 20 Tiere von 3 Ausstellern gemeldet. Den Anfang machten die Birkenfarbigen. Bei allen gezeigten Tieren war der Typ schon dem Gewünschten sehr nahe. Es waren nur 2 Hähne mit einer etwas zu runden Rückenlinie, wobei beim Gewicht manche gezeigten Tiere noch etwas zulegen könnten. Auch bei den Kopfpunkten gab es wenig zu bemängeln. Die Kehllappen waren reduziert und der Kamm fest aufsitzend. Auch waren keine Tiere ohne Pigment ausgestellt, was sehr erfreulich war. Der Titel „Europachampion“ wurde auf einen Hahn von K. Fritzsche mit v97 vergeben.

Gerichtet wurden die Brügger und die Lütticher Kämpfer von unserem Sonderrichter Wolfgang Kaiser.

Was man bei der Europaschau aber bemängeln muss, war die Käfiggröße. Nach der Satzung des BDRG gehören die Belgischen Hühner in einen Käfig mit 80 cm Höhe.

Als **Fazit** kann vermerkt werden, dass die Züchter von Brügger und Lütticher Kämpfern züchterisch auf dem richtigen Weg sind und für die nächsten Jahre hoffnungsvoll nach vorne sehen können. Bei den Preisrichtern möchte ich mich auch bedanken, denn nur wenn die Bewertungen der Preisrichter in die gleiche Richtung weisen, kann eine gute Basis geschaffen werden.

Karlheinz Fritzsche, Zuchtwart für Brügger und Lütticher Kämpfer

Die Altenglischen Kämpfer in der Schausaison 2012

Deutsche Jungflügelch Hannover

1 Aussteller, 6 Tiere

Den Anfang der Sonderschauen machte Hannover. Hier wurden 1,1 orangebrüstig, 0,1 goldhalsig mit Schopf und 1,2 orangebrüstig mit Schopf gezeigt. Die Tiere hätten ausgereifter im Körper sein können. Sie zeigten aber gute Anlagen in der Form, Verjüngung und gewinkeltes Fersengelenk.

Hauptsonderschau Lampertheim

Auf unserer Hauptsonderschau in Lampertheim wurden 32 Altenglische von 4 Ausstellern ausgestellt.

Die Goldhalsigen waren mit 4,5 vertreten. Die Preise gingen an Tobias Lepp 1,0 goldhalsig HV E und Ludwig Knemeyer 0,1 V EB.

Bei den silberhalsigen wurden von Michael Neuber 3,3 ausgestellt. Die silberhalsigen mit Orangerücken 2,3 wurden von Ludwig Knemeyer ausgestellt und erhielten die Benotung HV E. Die Raritäten stellte unser Ehrenvorsitzender Hans Werner Heuser aus. Es waren 3,2 orangebrüstige, wovon ein 1,0 die Note HV VHGW Med. erhielt und 1,1 goldhalsig und 2,3 orangebrüstig mit Schopf.

Das besondere Highlight war, dass unser Zuchtfreund Knemeyer mit seiner 0,1 goldhalsig Champion wurde. Leider konnte ich in Lampertheim aus zeitlichen Gründen nicht anwesend sein deshalb die Angaben aus dem Katalog. Clubmeister wurde Ludwig Knemeyer der auch den Förderpreis für Altenglische Kämpfer errang.

VHGW Schau Ulm

2 Aussteller, 21 Tiere

Die Goldhalsigen waren mit 1,5 vertreten. Sie hätten noch markanter in der Schulter sein können und mehr Schaukondition zeigen müssen. Die Größe, Verjüngung und Frontbreite waren in Ordnung.

Die Silberhalsigen mit Orangerücken waren mit 5,8 vertreten. Ein 1,0 von Ludwig Knemeyer erhielt die Note HV VP4 und eine 0,1 vom gleichen Züchter HV UB. Diese Kollektion konnte gefallen. Sie verkörperten markante Front und Schulterbreite. Es sollte darauf geachtet werden dass die Tiere deutlicher in der



Verjüngung sind. Als Raritäten stellte Zuchtfreund Kuhnhofer 1,0 Silberhalsig mit Orangerücken und 1,1 birkenfarbig mit Schopf aus. Deutscher Meister wurde Ludwig Knemeyer mit silberhalsig mit Orangerücken.

Nationale und Europaschau Leipzig

3 Aussteller, 12 Tiere

Es wurden 2,4 silberhalsig mit Orangerücken gezeigt. Bei ihnen hätten die Schultern noch markanter sein müssen, deshalb kamen sie nicht über SG 94 hinaus. Die 1,1 Orangerücken stachen ins Auge und die 0,1 wurde verdient mit V EUB bewertet. Eine feine Qualität zeigten die 2,2 birkenfarbigen. Der 1,0 birkenfarbig erhielt die Note V LB. Zuchtfreund Heiko Pfeffer zeigte in Leipzig beide V Tiere dazu Herzlichen Glückwunsch.

Fazit

In der Schausaison 2012 wurden nicht so viele Altenglische Kämpfer ausgestellt, wie in den Vorjahren. Es ist schade, wenn in der Ausstellungssaison die Altenglischen Kämpfer Rasse des Jahres sind und nicht so viele Tiere gezeigt werden. Die Hoffnung auf eine höhere Beteiligung liegt in der Schausaison 2013.

Jetzt noch etwas Allgemeines zu den Altenglischen in 2012:

Die Goldhalsigen und silberhalsig mit Orangerücken sollen nicht zarter werden. Eine markante Schulter und eine breite Front muss angestrebt werden. Die Augenfarbe bei gold- und silberhalsig mit Orangerücken ist gegenüber den Vorjahren orangerot geworden, wie es der Standard fordert. Es muss auch darauf geachtet werden, dass der Stand nicht zu straff ist. Ein Altenglischer Kämpfer muss im Stand ein gewinkeltes Fersengelenk zeigen. Die Tiere sollen auch die nötige Verjüngung zeigen - vorne breit nach hinten sich verjüngen. Bei den birkenfarbigen und orangebrüstigen werden z. Z. markantere Typen gezeigt.

Es ist in der Schausaison aufgefallen, dass auf den Bewertungskarten als Mängel Steuerfederlage, Sichellage, raues Halsgefieder usw. vermerkt wurde. Bei diesen Mängeln können die Aussteller mit wenigen Handgriffen vor der Ausstellung Abhilfe schaffen. Das Schaufertigmachen ist das A und O des Ausstellens.

Allen Züchtern ein erfolgreiches Zuchtjahr 2013.

Jens Dopheide, Zuchtwart für Altenglische

Zuchtwartbericht für Moderne Englische Kämpfer 2012

Eigentlich gab es keine richtigen Vergleichsmöglichkeiten im vergangenen Jahr.

Nur zur **Europaschau** konnte man zumindest bei den Silberhalsigen 16 Tiere aus 3 Zuchten sehen. Wobei es nur 2 von 8 Hähnen geschafft haben, eine bessere Note als g zu bekommen. Die auffälligsten Kritikpunkte waren fehlende Front- und Standbreite, die zu steile Schwanzhaltung und loses Halsgefieder. Zwei Tiere waren viel zu jung, um irgendwelche Rassemerkmale zu zeigen, wurden aber dennoch mit 92 und 91 Punkten bewertet. Der mit hv bewertete 1,0 von Ronald Zelt war dann schon ein Lichtblick.

Die 8 Hennen hinterließen insgesamt gesehen einen besseren Eindruck: 7 x sg und 1 x hv. Dieter Rüppel stellte die mit hv bewertete Henne. Die Wünsche waren aber dieselben wie bei den 1,0, nur geschlechtsbedingt nicht so sehr ausgeprägt.

Die 4 Käfige der blau-goldhalsigen blieben leider leer.

Zur **Hauptsonderschau** hatten überhaupt nur 2 Züchter gemeldet. Einer davon, nämlich ich selbst, hat die Käfige dann auch noch leer gelassen. Gottfried hielt somit als einziger die Fahne der Modernen Englischen Kämpfer hoch. Er stellte 2,3 goldhalsige, 1,1 silberhalsige und 1,0 silberhalsig mit Orangerücken aus. Außer letzteren erreichten alle 94 bzw. 95 Punkte.

In **Ulm** zur VHGW - Schau standen 2,3 silberhalsige und 2,4 orangebrüstige, die goldhalsigen waren bis auf einen Hahn alles Zwerge.

Bei den Silberhalsigen konnten mich die Hähne nicht überzeugen, sie zeigten wenig Typ. Ich fand sie schon sehr Malaienhaft, 1x sg 94 für A. Hofmeister.

Die 0,1 zeigten schöne lange Köpfe und eine recht typische Flügelhaltung. Ich wünschte sie mir aber noch breiter in der Brust, länger im Hals, höher und breiter im Stand, 1x sg 95 für A. Hofmeister.

Gleich der erste Hahn bei den orangebrüstigen wusste zu gefallen: Standfreiheit, Halslänge, flacher Rücken, kaum Winkelung im Abschluss und eine sehr straffe Befiederung mit kaum gebogenen Hauptsicheln waren seine Stärken. Dennoch wünschte ich mir eine noch breitere Frontpartie und mehr Standbreite. Der zweite 1,0 ließ die nötige Standbreite vermissen, 1x hv für R. Jentzsch.

Die 0,4 konnten in der Standhöhe, Kopflänge, in der recht flachen Schwanzhaltung, Halslänge und straffen Gefieder beeindrucken. Die Wünsche waren hier: kürzer im Rücken, mehr Frontbreite und breiter im Stand, 1x v für R. Jentzsch.

Die Goldhalsigen mit ihren recht hohen Zuchtstand sind 2012 leider kaum in Erscheinung getreten.

Fazit:

Wenn man die Ausstellungssaison 2012 insgesamt betrachtet gibt es keine ersichtlichen Fortschritte in der Zucht. Nüchtern betrachtet sieht es nicht so berauschend aus mit unseren Modernen. Wir brauchen einfach mehr Züchter die sich intensiv mit dieser Rasse beschäftigen und sie nicht nur nebenher mehr halten als züchten. Es ist schade, dass sich kaum ein Züchter für diese Rasse interessiert.

Es ist eben eine Rasse die nur gefällt wenn alle Rassem Merkmale in hohem Maße vorhanden sind. Wünsche in der Standbreite und im Abschluss sowie das nicht Vorhandensein des sehr straffen Gefieders und des dazugehörigen Glanzes lassen den MEK sehr schnell unattraktiv erscheinen. Was natürlich noch dazu kommt ist dieser, bei den Hähnen, zum Teil sehr große Kamm. Ich möchte schon fast behaupten, dass darin der Grund für das geringe Interesse liegt, sich mit dieser Rasse zu beschäftigen.

Wenn man bedenkt wie wenig ernsthafte Züchter es überhaupt gibt die die MEK verbessern wollen, sind diese wohl eher als Erhaltungszuchten zu bezeichnen. Aber nach einem Tief kommt auch wieder ein Hoch und das wünsche ich den Modernen Englischen Kämpfer doch sehr.

Ronald Jentzsch, Zuchtwart für Moderne Englische Kämpfer

DIE PFÄLZER KAMPFHÜHNER 2012



Außer auf lokalen Ausstellungen wurden erfreulicherweise 1,1 in goldhalsig von einem neuen Züchter auf der VHGW-Schau in Ulm gezeigt. Laut Katalog wurden beide Tiere mit sg bewertet.

Auf unserer SV-Schau in Lampertheim zeigte G. Ahlendorf 2,2 in goldhalsig. 3 x die Note sg, 1 x hv EB zeugen von einer beständigen Qualität dieser Zucht, was auch auf der Europaschau in Leipzig mit den 2,2 ausgestellten „Goldhalsigen“ unter Beweis gestellt wurde.

Erfolgreich in Leipzig war die Vorstellung des neuen Farbschlages ROTGESATTELT mit 9 Tieren von Peter Schittko und Gottfried Ahlendorf verlaufen. Mit den Noten 4 x sg, 4 x gut und 1 x b stand der Anerkennung durch den Bundeszuchtausschuss nichts mehr im Wege. Damit wurde eine jahrelange

Zuchtarbeit belohnt. Es wurde eine beinahe vorbildliche Farbe und Zeichnung und eine in Größe, Standhöhe und Halslänge sowie eine proportional zueinander passende Übereinstimmung bescheinigt. Dass die Kämme, besonders der 1,0, noch verbessert werden müssen, war uns vorher schon bewusst. Beeindruckend war für mich auch die Vitalität der Tiere über alle Ausstellungstage.

Es bleibt nun zu hoffen, dass dieser neue Farbenschlag einige neue Züchter finden möge.

Gottfried Ahlendorf, Zuchtwart für Pfälzer Kampfhühner

Die Indischen Kämpfer in der Schausaison 2012

Wie in jedem Jahr startete die Schausaison wieder in Hannover. Wurden im Jahr 2011 an diesem Ausstellungsort noch 29 Inder von 4 Ausstellern gezeigt, so war die Präsenz dieser Rasse am 20. und 21. Oktober 2012 geradezu beschämend und keine Werbung für diese außergewöhnliche Kämpferrasse. Es traten lediglich 6 Tiere, von einem Aussteller zum Wettkampf an. Mit jeweils 1,2 Tieren in den Farbenschlägen fasanenbraun und weißfasanenbraun. Bewertet wurden die Tiere von unserem Sonderrichter Jens Dopheide, mit fünfmal sg und einmal hv.



Eine der Ursachen für die jämmerliche Präsenz der Indischen Kämpfer auf dieser Ausstellung war sicher die außergewöhnliche Konstellation der Ausstellungen 2012. Zum Einen, dass auf der Nationalen in Leipzig die Europaschau mit angeschlossen war und zum Anderen, dass die Deutsche Meisterschaft des VHGWs auf einer weiteren Großschau in Ulm ausgetragen wurde. In einer Zeit, in der die Aussteller immer weniger und die Ausstellungen immer teurer werden, müssen offensichtlich viele Aussteller Prioritäten setzen. Insofern war Hannover in diesem Jahr bei vielen nicht mit auf der Liste. Da das vorauszusehen war und mir der Ausstellungsstandort Hannover wichtig ist, habe ich auf die Deutsche Meisterschaft in Ulm verzichtet, um in Hannover auszustellen.

Meiner Meinung nach sollte man, wie auch schon in der Vergangenheit üblich, die Deutsche Meisterschaft des VHGWs abwechselnd an die Junggeflügelchau in Hannover und der Nationalen angliedern.

Da ich aus oben genannten Gründen nicht in Ulm war, habe ich unseren Inderexperten, Zuchtfreund Karlheinz Hörrle, gebeten von der Ausstellung zu berichten.

Hier ist sein Bericht:

39. VHGW Schau am 24.+ 25. 11. 2012 in Ulm



In einer hellen und geräumigen Halle mit einreihigem Aufbau zeigten sich 30 Indische Kämpfer in 2 Farbenschlägen den Preisrichtern.

7,12 Inder in fasanenbraun lagen bis auf 4 Tiere alle im guten sg-Bereich und konnten überzeugen. Wünsche bei der Befiederung und Standhöhe waren die meisten Kritikpunkte.

Ein 1.0 hv 96 von Röhrle und eine 0.1 hv 96 von Hörrle zeigten sich als schöne Rassevertreter und wurden zu Recht hervorgehoben.

5,6 Tiere in weiß-fasanenbraun, fertiger im Gefieder und ausgereifter, was sich auch in der Bewertung widerspiegelte, standen den fasanenbraunen in nichts nach.

V 97 sowie hv96 auf 0,1 und hv96 auf 1,0, alle Schröder, waren der gerechte Lohn!

Aber wo Licht ist gibt's auch Schatten.

Ein Katalog ist ja recht und gut – manchmal auch recht teuer – aber wenn die Bewertungen mit den Käfignummern nicht übereinstimmen – wie dieses Mal – kann er getrost in die Tonne!!!

Alles in allem war es eine schöne Schau mit typvollen Indischen Kämpfern und mit Zuchtfreund Egon Schröder als einen verdienten Deutschen Meister auf Indische Kämpfer weiß-fasanenbraun! Glückwunsch.

Karlheinz Hörrle

Vielen Dank Karlheinz für Deinen Bericht!

Am 17. + 18.11.2012 fand unsere **Hauptsonderschau in Lampertheim** statt. Es waren insgesamt 63 Tiere in 3 Farbenschlägen gemeldet, die von unserem Sonderrichter Wolfgang Kaiser gerichtet wurden. Leider blieben 8 Käfige leer. Den Anfang machten 8 Hähne und 12 Hennen des fasanenbraunen Farbenschlages. Sie wurden uns von 4 Ausstellern präsentiert. Eine besondere

Augenweide waren einige Tiere von unserem belgischen Vereinsmitglied Paul Houbrigts. Dies ist umso erfreulicher, da unser Zuchtfreund Paul sich ja erst seit einigen Jahren mit den Indern „beschäftigt“. Es macht Spaß zu beobachten, dass seine Tiere jedes Jahr noch etwas besser werden. Ich würde mich freuen, wenn es ihm auch in den nächsten Jahren noch gelingt, diesen Trend beizubehalten. Des Weiteren wurde uns noch eine recht ansprechende Kollektion von unserem „Inder-Urgestein“ Karlheinz Hörrle präsentiert. Bei dem Rest der Tiere blieben noch einige Wünsche offen. Da fehlte es, je nach Tier, z.T. an Form, Masse und Standbreite. 1,0 v 97 E. Houbrigts.

Bei dem blau-fasanenbraunen Farbenschlag waren 8 Hähne und 4 Hennen von drei Ausstellern angetreten. 4 Käfige blieben leer. Da dieser Farbenschlag in den letzten Jahren, auf Ausstellungen immer seltener gezeigt wurde, ist es umso erfreulicher, dass sogar 3 Aussteller diesen Farbenschlag zeigen. In Anbetracht dessen, dass die Basis an Zuchtmaterial nicht mehr sehr breit ist, war das Ergebnis recht gut. 0,1 sg 95 SE, Willer.

Der weiß-fasanenbraune Farbenschlag war mit 25 gemeldeten Tieren (13,12) von 6 Ausstellern am stärksten vertreten. Bei den Hennen blieben zwei Käfige leer. Wenn man mal von einigen wenigen Ausreißern absieht, war das Niveau, sowohl bei den Hähnen, als auch bei den Hennen, recht hoch. Bei beiden Geschlechtern lag der Notendurchschnitt bei knapp unter 94 Punkten. 1,0 v 97 EB, Niemann (siehe Abbildung).



Der gelbe Farbenschlag war lediglich mit 2 Hähnen, von einem Aussteller, vertreten. Auf den ersten Blick sieht das sehr dürrig aus. Man muss aber bedenken, dass dieser Farbenschlag lange Jahre in Deutschland als „ausgestorben“ galt. Auf der 2. Europaschau der Kämpfer im Jahre 2008 wurden wieder gelbe Inder gezeigt. Sicher war klar zu sehen, dass es sich um den Versuch einer Neuzüchtung dieses Farbenschlages handelte. Aber man muss sagen, dass die Tiere schon recht gut waren und der Züchter, unser Clubmitglied und Zuchtfreund Peter Sturz, sich auf dem richtigen Weg befand. Leider war in den darauf folgenden Jahren nicht mehr sehr viel von den gelben Indern zu sehen. Jedoch zeigen diese beiden Hähne von Peter, dass das Projekt gelbe Indische Kämpfer noch nicht tot ist. Vielleicht findet sich ja noch der eine oder andere Mitstreiter, der ihm hilft, diesen Farbenschlag wieder auferstehen zu lassen und ihn in Deutschland wieder zu verbreiten. Der weiße Farbenschlag war auf unserer Hauptsonderschau, in diesem Jahr leider nicht vertreten.

Das Highlight war im Jahr 2012 sicher auch für die Indischen Kämpfer die 27. **Europaschau**, vom 7. – 9. 12. In Leipzig.

Es waren insgesamt 74 Tiere von 12 Ausstellern in drei Farbschlägen am Start. Gerichtet wurden die Tiere von unserem Sonderrichter Manfred Zalenga. Den Anfang machten die fasanenbraunen mit 13 Hähnen und 21 Hennen (drei Käfige blieben leer).

Bei den Hähnen stach besonders ein wunderschöner Hahn von unserem Club-Mitglied Dieter Rüppel ins Auge. Abgesehen davon, dass ihm altersbedingt noch einiges an Masse fehlte, entsprach er ansonsten dem Idealbild des Indischen Kämpfers. Dies gilt insbesondere für das fantastisch knappe Gefieder. Das wurde dann auch mit einem v97 ELT belohnt. Aber es waren auch einige Hähne dabei, die von diesem Idealbild noch meilenweit entfernt waren. Von den 13 Hähnen kamen 6 nicht über ein g hinaus.

Bei den fasanenbraunen Hennen war es ähnlich. Hier schafften von den 21 ausgestellten Hennen sogar 12 Tiere die Hürde zum sg nicht. Nicht zuletzt war das besondere Augenmerk des Preisrichters auf die Kämme für diese Bewertung verantwortlich. Sicherlich war dieser Kritikpunkt größtenteils auch berechtigt. Beim Vergleich einiger dieser Tiere hatte man den Eindruck, dass diese Mängel nicht immer gleich gewichtet wurden. Während es bei einem Tier als Fehler mit gedrückter Note geahndet worden war, hatten andere Tiere mehr „Glück“. Obwohl bei ihnen dieser Kammfehler noch ausgeprägter war, ist es lediglich als Wunsch auf der Karte vermerkt worden. Das galt nicht nur für die Hennen des fasanenbraunen Farbschlages, sondern allgemein für die Indischen Kämpfer. Da hätte man sich hier und da doch etwas mehr Kontinuität und Fingerspitzengefühl gewünscht. Ansonsten war die Bewertung aber auf hohem Niveau, so wie wir es von unseren Sonderrichtern gewohnt sind. 0,1 v97 SB EC, Niemann. Den Titel des Europameisters und Europachampions auf den fasanenbraunen Farbschlag errang Ernst Niemann.

Insgesamt wurden 13 Inder des blau-fasanenbraunen Farbschlages ausgestellt. Diese Gruppe setzte sich aus 6 Hähnen und 7 Hennen zusammen. Leider war hier wesentlich mehr Schatten als Licht zu sehen. So wie in den letzten Jahren die Anzahl der Züchter dieses Farbschlages stetig zurückging, ist auch das Niveau dieses Farbschlages kontinuierlich gesunken. Von den 13 ausgestellten Tieren schafften es lediglich 4 die sg-Hürde zu überwinden. Bei dem Rest reichte es gerade für ein g (5), oder sogar nur für ein o.B. (4). Es bleibt zu hoffen, dass es den wenigen Züchtern dieses Farbschlages gelingt, die Qualität ihrer Tiere zumindest wieder auf ein Niveau zu heben, wie wir es in der Vergangenheit gewohnt waren, 0,1 sg94 EG8 Wagner.

Die weiß-fasanenbraunen Inder traten mit insgesamt 23 Vertretern an. Es standen 11 Hähne und 12 Hennen in den Käfigen. Wenn man an den Käfigen entlang ging, stachen einem besonders einige Tiere aus der Zucht von unserem

Vereinsmitglied und Zuchtfreund Siegmund Fellenberg ins Auge. Er glänzte mit einer insgesamt ausgewogenen Kollektion, mit jeweils einem Hahn und einer Henne, die absolut Spitzenklasse waren. Damit konnte er verdientermaßen bei diesem Farbenschlag den Titel des Europameisters erringen.

Das Gesamtbild war bei den weiß-fasanenbraunen ähnlich wie auch bei den fasanenbraunen. Es gab neben dem recht ausgewogenen Mittelfeld einige Spitzentiere und natürlich auch einige Tiere, bei dem der „Wunschzettel“ des Preisrichters doch etwas länger war. Die Palette der Wünsche und Mängel war breit. Fehlende Standbreite, zu wenig Masse, Kammfehler, Fehler in der Befiederung und zu geringe Laufstärke wurden häufig auf den Bewertungskarten erwähnt, 1,0 v97 EUB u. 0,1 v97 LB Fellenberg.

Der weiße Farbenschlag war, wie auch schon auf unserer HSS in Lampertheim, leider nicht vertreten. Es ist wohl zu befürchten, dass dieser Farbenschlag in Deutschland bald nicht mehr anzutreffen ist.

Als Resümee für die Europaschau in Leipzig kann man wohl sagen, dass es eine gelungene Darstellung dieser Rasse war. Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass sowohl die Titel der Europameister (Fellenberg, Niemann), wie auch der Europachampion (Niemann) von Mitgliedern unseres Ur- und Kampfhuhnclubs errungen werden konnten. Ein Wermutstropfen war allerdings die dürftige Teilnahme von ausländischen Züchtern. Lediglich Dänemark war mit einer Züchterin vertreten. Die Züchter aus den anderen Ländern der EU glänzten durch Abwesenheit.

Normalerweise endet die Ausstellungssaison für uns Kämpferzüchter mit der German Open Show. Leider wurde sie kurzfristig abgesagt. Somit war nach der Nationalen, mit angehängter Europaschau in Leipzig, die Ausstellungssaison 2012 beendet.

Ich wünsche allen Züchtern für die Saison 2013 viel Erfolg und gute Zuchtergebnisse, damit wir auch in der kommenden Ausstellungssaison in der Lage sind, unsere außergewöhnliche Rasse in gewohnt guter Qualität der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Ernst Niemann, Zuchtwart für Indische Kämpfer

Die Asil in der Schausaison 2012



Hannover 2012:

Die erste Ausstellung des Jahres wurde von 3 Ausstellern gerne angenommen um zusammen 16 Asil dem Sonderrichter Jens Dopheide zur Bewertung vorzustellen.

7,9 rotbunt wurden der Öffentlichkeit präsentiert. Leider war es mir nicht möglich diese Ausstellung zu besuchen, daher hier nur eine Wiedergabe des Kataloges.

Es wurden folgende Noten vergeben:

2 x V, 1 x Hv, 1 x Sg95, 5 x Sg94, 5 x Sg93, 1 x G92 und 1 x U.

Spitzenreiter dieser Ausstellung war unser

„Asilkaiser“, der beide V und auch das Hv erringen konnte. Sein rot-bunter V-Hahn (siehe Abbildung) - Hut ab - wurde sogar mit dem Blauen Band belohnt. Meinen Glückwunsch hier noch einmal!

Ohne das "U-Tier" schafften es die Asil auf einen Punktedurchschnitt von 94,13.



HSS Lampertheim 2012:

In Lampertheim wurden am 17. und 18.11.2012 insgesamt 32 Asil in 5 Farbschlägen von 6 Ausstellern dem Sonderrichter Karel van Looy und anschließend der Öffentlichkeit präsentiert.

Diese Hauptsonderschau wurde von unseren Zuchtfreunden Bernd Kirchenschläger und Michael Stempa sowie ihrem Ortsverein dem GZV. Phönix wie erwartet sehr gut umgesetzt und organisiert, nochmals meinen Dank dafür. Leider wurde der gemeldete 0,1 gelbbunt nicht präsentiert - schade!

5,4 rotbunt machten daher den Anfang:

Auch hier waren die Käfige von 3,2 gemeldeten Tieren leider leer. Von den beiden präsentierten Junghähnen war der eine sehr ansprechend was Schulter, Figur, Kopfpunkte sowie Federhärte und Federlänge angeht. Doch war dieser 1,0 recht tief im Stand, so dass er bei aufrechtem Stand die Hauptsicheln voll auf dem Boden auflegte! Der zweite 1,0 besaß keine Ausstellungskondition und war insgesamt eher unförmig und rund in Schulter, Körper und den Läufen.

Bei den 0,3 Hennen konnte man sehr schöne markante Schultern und ansprechende Körperbreiten begutachten. Allerdings waren sie recht flach in der Körperhaltung, auch hätten die Köpfe sowie die Schnäbel kürzer und stärker

sein können. Darüber hinaus zog eine 0,1 ihren Schwanz ziemlich stark an.

4,3 wildfarbig folgten:

Lauffarbe, Augen und Kämme waren gut. Drei der gezeigten 1,0 waren leider recht schmal in den Körpern. Zwei davon hatten recht schwache Köpfe und Schnäbel, sowie runde Läufe. Insgesamt fehlten hier typische Merkmale des Asil. Das hier Noten Sg93 und Sg95 vergeben wurden kann ich daher nicht ganz nachvollziehen!

Einer der gezeigten Junghähne war sehr ansprechend im Typ, Körperbreite, Standbreite und den Kopfpunkten. Hier wäre aus meiner Sicht eine höhere Benotung als Sg 93 möglich gewesen.

Bei den drei Hennen konnte keine überzeugen. Sie waren zu schmal im Körper und zu schwach in den Knochen, ebenso fehlte es an markanten Schultern. Eine 0,1 hatte dunkle Läufe und sogar Sporen, was leider nicht abgestraft wurde.

4,6 fasanenbraune machten da einen besseren Eindruck:

Hier blieben leider auch zwei Schaukäfig leer!

Die restlichen gezeigten Tiere, sowohl die Hähne wie auch die Hennen, kann man als eine einheitliche Kollektion betrachten.

Die 1,0 besaßen ansprechende Kopfpunkte und einen ansprechenden Stand. Gleiches gilt für Augen- und Lauffarbe. Verbesserungswürdig waren die Schultermarkanz, Federknappheit und die Standbreite. Ebenso sollten hier die Kämme noch etwas edler werden und die knapp vorhandenen Kehllappen verschwinden.

Die 0,5 zeigten sowohl dieselben Vorzüge, als auch dieselben Defizite, wie ihre männlichen Vertreter. Dies verdeutlicht die Homogenität dieser Kollektion. Jedoch ist die Weiterentwicklung dieses Zuchtstandes deutlich zu sehen - weiter so!

Den Schluss machten **2,3 goldweizenfarbige**:

Schön, auch die doch seltenen goldweizenfarbigen wieder auf der HSS zu sehen!

Bei den Hähnen handelte es sich um 1,0 alt und 1,0 jung. Der 1,0 jung hatte sehr ansprechende Körperbreite, Knochenstärke, sowie Kopfpunkte und Auge. Die Lauffarbe hätte satter sein können. Leider war der Schwanzaufbau nicht fertig. Der 1,0 alt war ein hervorragender Vertreter seiner Art. Einziger Wunsch wäre hier eine sattere Lauffarbe gewesen!

Bei den Hennen mogelte sich eine rotbunte Althenne, die mit einer gute Körperbreite, Größe sowie Gesamterscheinung überzeugen konnte, dazwischen. Es fehlte jedoch an Gesichtsbilhouette und die Schulter hätte markanter sein können.

Die beiden goldweizenfarbigen Hennen waren sehr ansprechend in der Körperbreite, Stand und der Markanz. Eine besaß leider einen Schnabelspalt und die andere war in der Feder leider nicht ausgereift.

Leider konnte keiner der Aussteller die Höchstnote "V" oder die benötigte Mindestpunktzahl für das Erringen des Clubmeisters erreichen. Die Asil schafften es hier auf einen Notendurchschnitt von Sg93.

VHGW-Schau in Ulm 2012:

Ulm stand im Schatten der kurz darauf folgenden Europaschau in Leipzig. Leider hatten offenbar viele Züchter lieber in Leipzig ausgestellt, als auf der VHGW-Schau. Das war besonders deshalb schade, da in Ulm die deutschen Meisterschaften ausgetragen wurden.

Die Asil schafften es gerade mal auf 3,5 in rotbunt, welche von 2 Ausstellern dem Sonderrichter Franz Nuber vorgestellt wurden. Ein äußerst trauriges Meldeergebnis!

Bei den Hähnen handelte es sich um 1,0 alt und 2,0 jung.

Die Junghähne waren zwei ansprechende Asiltypen, welche über prima Körperbreite und Knochenstärke verfügten. Warum hier vom Preisrichter bei einem Hahn den Kamm und bei dem anderen Hahn das Auge beanstandet wurde, obwohl beide meiner Meinung nach dem geforderten Europastandard entsprachen, ist mir nicht verständlich!

Der Althahn war zwar knapp in der Feder und in den Kopfpunkten ansprechend, aber leider insgesamt zu klein und in den Schultern eingefallen und wurde zu Recht auf G gesetzt.

Bei den Hennen handelte es sich um 0,3 jung und 0,2 alt.

Die Junghennen passten zu den Junghähnen und hatten schöne starke markante Körper und einen breiten Stand. Eine der gezeigten Hennen toppte sogar die in Leipzig ausgestellten Hennen. Leider wurde diese nur mit Hv bewertet. Die beiden Althennen passten zum gezeigten Althahn und konnten ebenfalls nicht überzeugen, beide G!

Aufgrund der o. g. Bewertung konnten die Asil leider keinen deutschen Meistertitel erringen.

Die Asil schafften es auf einen Notendurchschnitt von Sg93.

Europaschau Leipzig 2012:

Leipzig war die Superlative des Jahres 2012. Hier starteten 14 Aussteller mit insgesamt 88 Asil in 4 Farbschlägen, die von unserem Sonderrichter Josef Hartsberger bewertet wurden.

Ein sensationelles Meldeergebnis, was vorher noch nie da gewesen war. Schade, dass nur vier Farbschläge präsentiert wurden!

Vorab sei zu sagen, dass das stärkste Meldeergebnis der vergangenen Jahre erreicht wurde, mit einer durchschnittlichen Benotung von sg 92.

21,40 rotbunte Asil starteten als stärkste Gruppe:

Spitzenreiter bei den Hähnen war Wolfgang Kaiser mit 1xV Europachampion und 2xHv, meinen Glückwunsch noch einmal! Ich denke der Althahn von Kaiser hätte das V mehr verdient als der Junghahn (welcher mir bezüglich der Größe am unteren Limit war), aber es waren auf jeden Fall die besten rotbunten Vertreter auf dieser Schau!

Bei den Hennen war das Rennen nicht so eindeutig wie bei den Hähnen. Hier gab es 1xV für Wolfgang Kaiser, 1xV für Andreas Brinkmann (Althenne) und 1xHv für Frank Busch. Auch hier meinen Glückwunsch!

Bei der Althenne von Birkmann konnte man eine supergroße, breite, kantige und markante Henne mit prima Kopfpunkten bewundern. So soll eine Asilhenne einfach aussehen! Das einzige was hier das Bild trübte und warum aus meiner Sicht dem Tier das V hätte verweigert werden müssen, war der Schwanzaufbau (Dachschwanz)!

Bei den anderen Rotbunten, sowohl bei den Hähnen als auch bei den Hennen, waren viele Tiere zu klein und zu schmal im Körper. Hier fehlte das Asiltypische. Die Köpfe erinnerten bei vielen Asil mehr an die zarten schmalen Köpfe der Tuzo, als an die kurzen, breiten Köpfe mit anständiger Schnabelsubstanz der Asil. Daran sollte unbedingt gearbeitet werden.

Europameister bei den rotbunten Asil wurde Wolfgang Kaiser mit 384 Punkten. Nochmals meine Gratulation!!!

5,3 Asil in gelbbunt folgten:

Hier standen meiner Meinung nach eigentlich 2,3 rotbunte und nicht gelbbunte. Bei gelbbunt sollte der Brauntoune dem der Goldweizenfarbigen ähneln! Der beste 1,0 wurde mit Hv bewertet und stammte von Dieter Geiger, die beste 0,1 kam aus dem Stall von Michael Döll ebenfalls mit einer Hv- Bewertung. Meinen Glückwunsch!

Auch hier hätte etwas mehr Körperbreite und Kopfschubstanz gut getan.

4,3 Asil weiß kamen als nächstes:

Sie bildeten zwar die kleinste Gruppe, waren aber insgesamt betrachtet die stärkste! Die Weißen allein gerechnet schafften es auf einen Notendurchschnitt von 94,57, also gerundet Sg95, Hut ab für diese Leistung!!!

Die Tiere machten einen ausgeglichenen Eindruck und zeigten wie viel Arbeit sich die wenigen Anhänger dieses Farbschlages in der Vergangenheit gemacht haben.

Das Spitzentier stellte Philipp Görlach mit einem Junghahn, der V97 und den Europachampion errang. Die beste Henne mit Hv stellte Dieter Geiger. Europameister mit 377 Punkten ging ebenfalls an Philipp Görlach! Auch hier meine Gratulation!!!

4,5 Asil schwarz/weißgescheckt konnten zu guter Letzt betrachtet werden:

Dieser Farbschlag hatte schon bessere Zeiten gesehen. Die präsentierten Tiere hatten meiner Meinung nach mit dem, was die Asil verkörpern sollten, nicht viel zu tun. Ich muss gestehen, dass ich im ersten Moment auf ein paar Meter

Entfernung dachte, es seinen Tuzos! Hier muss züchterisch noch vieles geleistet werden.

Leipzig machte den Abschluss der Schausaison 2012 und es ist zu hoffen, dass solch ein tolles Meldeergebnis nicht einmalig bleibt, sondern vielleicht 2013 auf unserer HSS in Köln wiederholt werden kann, denn schließlich ist im Jahr 2013 der Asil die Rasse des Jahres!!!

Schlussbemerkung:

Liebe Asilzüchter, Asilfreunde und liebe Mitglieder des Club's deutscher Ur- und Kampfhuhnzüchter, das Jahr 2012 war ein Jahr, welches bezogen auf die Asil mit einem lachenden und einem weinenden Auge betrachtet werden kann. Lachend, weil sich viele alte und neue Züchter auf den verschiedenen Schauen mit ihren Asil präsentierten. Auch war es schön zu sehen, dass nicht nur die rotbunten Asil ihre Anhängerschaft fest im Griff haben, sondern auch die anderen Farbschläge aktive Liebhaber gefunden haben.

Weinend, weil die ausgestellten Asil sich z. T. im Typ so stark unterschieden (siehe Leipzig). Manche verkörperten eher den schmalen sportlichen Tuzotyp, als den schönen starken muskulösen aber dennoch eleganten Asiltypen.

Dies liegt womöglich daran das die Tuzo in den vergangenen Jahren eine Vielzahl ihrer Farbschläge durch die Kreuzung mit Asil hervorbrachten. Leider wurden hier offensichtlich die Tochtergenerationen nicht richtig ausselektiert.

Aber ich denke mit Geduld, Fingerspitzengefühl und dem nötigen Zusammenhalt der Asilzüchter, unter dem Schirm des Club deutscher Ur- und Kampfhuhnzüchter, werden wir den Asil in den nächsten Jahren wieder zur alten Stärke verhelfen. Denn wenn nicht wir, wer dann!?

Alles in allem bin ich der Meinung, dass wir mit dem vergangenen Ausstellungsjahr zufrieden sein können und zuversichtlich in die Zukunft schauen sollten.

Das Jahr 2013 ist das Jahr der Asil, die sich als Rasse des Jahres im Focus des Clubs befinden werden. Dies bedeutet, dass auf unserer HSS 2013 neben dem Clubmeisters auch ein Förderpreis errungen werden kann!!!

Nun noch etwas nicht ganz so erfreuliches. Ganz aktuell beunruhigen mich die Aktivitäten des s.g. „Asilclub's“, welcher die Asil aus unserem Club deutscher Ur- und Kampfhuhnzüchter abspalten möchte. Ich informierte unseren Vorstand umgehend, als ich im Internet darauf aufmerksam wurde und bekam die Antwort, Ruhe zu bewahren, was ich auch tat. Viele Stunden des Nachdenkens und diverse Telefonanfragen von Asilzuchtfreunden brachten mich jedoch dazu, bei unserem 1. Vorsitzenden diesbezügliche Aktivität nach außen und einen internen Informationsfluss zu fordern. Leider bekam ich hier nicht die Unterstützung die ich mir als Zuchtwart gewünscht hätte!

Wir sind der Club deutscher Ur- und Kampfhuhnzüchter, der seit über 100 Jahren Bestand hat. Ich kann nicht verstehen, dass hier kein öffentliches Statement erstellt, sondern lieber die Möglichkeit des Schweigens gewählt wurde. Schweigen muss unser Club mit seinen aktiven Züchtern mit Sicherheit nicht!

Da lobe ich mir die Aktivitäten des Zwergkämpferclub´s. Dieser geht voran und zeigt, dass diese Schnapsidee nicht mit den Zwerg-Asil läuft!

Ich kann für unsere Asil nur hoffen, dass die Abspaltung nicht gelingt und die Asil unseren Club weiterhin bereichern werden.

Ich wünsche allen Züchtern eine gute Zucht 2013 und wir sehen uns auf der HSS in Köln!

Mit freundlichem Züchtergruß

René Freier Zuchtwart für Asil

Satsumadori in der Schausaison 2012

Liebe Zuchtfreundinnen,
liebe Zuchtfreunde,
die gerade erst "frisch" anvertraute Aufgabe als Zuchtwart für die Rasse Satsumadori im Club deutscher Ur- und Kampfhuhnzüchter agieren zu dürfen, finde ich einerseits sehr verantwortungsvoll, andererseits auch aufregend. Ich tue dies **in der Hoffnung, dass ich mit meinem Handeln der Rasse eine gesicherte Zukunft bescheren kann und am besten noch auf breiterer Basis, als es heute der Fall ist.**

Denn es handelt sich ja nun um eine Rasse die vom Erscheinungsbild sehr attraktiv ist und auch noch ein Wesen hat, welches, so finde ich, schon ein Stück weit besonders ist. Diese Rasse hat eine zutrauliche Art dem Menschen gegenüber, gepaart mit der Agilität, wie sie bei einem Kämpfer auch zu erwarten ist. Hierbei sollte dann die ruhige besonnene Führung der Küken, auch bei der Anwesenheit des Hahnes, als etwas Besonderes erwähnt werden. Schon der Umstand, wie der Hahn die Henne bei der Aufzucht und dem Führen "unterstützt" und seine "Familie" gegen



Fremdlinge verteidigt, macht eine Naturbrut einfach unumgänglich – denn hier zeigt sich das richtige Wesen eines Satsumadori!!!

Zum Bericht über die Schausaison muss anfangs sicherlich angemerkt werden, dass sich auf den Schauen in den letzten Jahren nicht alle vorhandenen Zuchten gezeigt haben. Dies hat viele unterschiedliche Gründe, die es erst einmal zu hinterfragen gilt. Somit ist für mich anfangs die Priorität gesetzt, Kontakte zu allen mir bekannten Züchtern aufzubauen / zu verbessern. Dies soll dann im besten Fall zur Folge haben, ein Netzwerk zu schaffen, welches in der Lage ist und sich auch der Aufgabe verschreibt, diese wunderbare Rasse im Club als eine feste Säule zu etablieren.

Nun sei gleich vorweg genommen, dass, auch wenn ich diese Aufgabe gerne übernommen habe, mir es leider nicht vergönnt war auch nur eine einzige Schau in der Saison 2012 besuchen zu können – hier gelobe ich Besserung!!! Dieser Umstand hat mich natürlich dazu bewegt, den einen oder anderen nach seinen Eindrücken bezüglich der ausgestellten Kollektionen zu befragen. Hieraus hat sich nicht, wie man erwarten würde, ein Bericht je Schau ergeben, sondern die Betrachtung der dargestellten Zuchten über das Jahr hinweg.

Beginnend dem Alphabet nach, fällt als erstes die Zucht von **Reinhardt Bensiiek** auf, die sich leider nur auf einer Schau, der Europaschau in Leipzig, präsentierte. Der Notendurchschnitt lässt denjenigen, der leider nicht vor Ort sein konnte, vermuten, dass sich eine hochwertige, ausgeglichene, jedoch mit einigen Spitzentieren gespickte Kollektion zeigte. Meine Nachfragen bei mehreren Besuchern und Kennern der Rasse bestätigten dies in vollem Maße. Seit Jahren präsentiert uns der Zuchtfreund Bensiiek hochwertige Kollektionen von gleich bleibender Qualität. Diese Zucht ist sicherlich für die Satsumadori in wildbraun, wenn nicht sogar auch für die gesamte Rasse, eine wichtige Säule. Hier kann ich nur im Namen der Rasse recht herzlich danken, verbunden mit den besten Wünschen für die Zukunft.

Unser Zuchtfreund **Frank Körner** (z. Z. nicht Mitglied im Club) bot ebenfalls auch nur in Leipzig eine kleine Kollektion weiße Satsumadori dar. Die Bewertung zeigt ganz klar, dass hier noch einiges an Zuchtarbeit erforderlich ist, um die "Weißen" annähernd an die "Wildbraunen" heranzuführen. Der doch noch etwas zu lang wirkende Kopf und Schnabel sowie auch die schmalen Schultern und die fehlende Schwanzspreizung sind hier die größten Herausforderungen. Ein wenig problematisch könnte auch die teilweise schmale Feder werden. Positiv zu werten ist sicherlich der kräftige Unterbau und die abfallende Rückenlinie bei auch schon ansprechend hochgezogenen Schultern, die leider nicht nach außen zeigen. Ich wünsche unserem Zuchtfreund an dieser Stelle einen langen Atem, denn ich denke es lohnt sich

diesen Weg zu gehen, zumal auch Unterstützung für die weißen Satsumadori durch Wanda Zwart aus den Niederlanden gegeben ist und ich bei ihr auch schon einige sehr typische Exemplare gesehen habe.

Auf der Schau in Ulm, stellte unser Zuchtfreund **Frank Kühnhöfer** anlässlich der VHGW-Schau 2,2 silber-wildfarbige Satsumadori zur Schau. Leider sind in den letzten 2 Jahren (zumindest mir nicht bekannt) keine Tiere in sauberer Farbe und Zeichnung gezeigt worden. Lediglich Tiere, die in der 3. oder 4. Generation über wildbraune Satsumadori gezogen wurden, erfreuen sich unseres Anblicks. Die grundsätzliche Färbung, dunkelgrau im Mantel und der Brust sowie silbergrau an Schenkel und Bauch, ist sicherlich in greifbarer Nähe, jedoch noch nicht erreicht. Die Hennen zeigen bisher noch den Rest einer Lachsbrust als auch bräunliche Einlagerungen im gesamten "Mantel". Die Hähne sind schneller wieder in reinem Zeichnungsbild zu finden, doch ist die Brust mit weißen Einlagerungen das farblich einzige Problem. Die beschriebene Problematik zeigte sich natürlich auch bei den von Zuchtfreund Kühnhöfer mitgebrachten Tieren. Die Hennen waren noch unrein in der Farbe, die Hähne bereits "sauber". Beim Typ ist sicherlich anzumerken, dass die Schultern ein wenig stärker hervortreten sollten und auch die erforderliche Verjüngung zum Bürzel gegeben ist. Von dort aus sollte dann der Abschluss stark gespreizt getragen werden, wobei natürlich die Oberwölbung bei den Hähnen deutlich erkennbar sein muss. Insgesamt sind bei dieser Zucht gute Ansätze vorhanden, wobei noch etwas Durchhaltevermögen erforderlich ist.

Ebenfalls auf der Schau in Ulm zeigte **Margit Müller** 3,6 Satsumadori in wildbraun und 1,3 in Lampertheim anlässlich der HSS des Clubs deutscher Ur- und Kampfhuhnzüchter. Diese Linie zeigt durchgängig einen sehr guten Typ, wobei ein Unterschied zur "Bensiek-Linie" in der Grundfarbe deutlich wird. Die Linie von Margit Müller besitzt durchgehend eine aufgehellte, nahezu "goldbraune" Farbe, ein Phänomen, welches bereits sehr viele wildbraune Linien in der jüngeren Vergangenheit aufgezeigt haben. Meiner Ansicht nach sollten wir das Ziel wildbraun auf jedem Fall im Auge behalten, wenngleich der Typ an erster Stelle zu sehen ist.

Frank Müller, ein seit 3 Jahren durch die silberwildfarbigen Satsumadori in den Bann gezogener Züchter, trat im Jahre 2012 dem Club bei und zeigte erstmalig 2,2 Satsumadori in Hamm zur westfälischen Junggeflügelshow und nochmals 2,2 in Leipzig. Seine Tiere besitzen Vitalität und gute Ansätze für typische Rassevertreter. Hier sei aber noch einmal der rassespezifische Abschluss erwähnt, der bei den Hähnen gut erkennbar war, jedoch bei den Hennen noch Wünsche offen ließ. Die Schultern waren hoch und breit angesetzt und somit zeigte sich auch eine Verjüngung, die anschaulich war. Die Farbe ist, wie auch bei der Zucht von Zuchtfreund Kühnhöfer, eine noch interessante

Aufgabenstellung. Hier zeigten sich die Hennen in einem durchgängig "silbergrauen" Gefieder, - also insgesamt zu hell. Bei den Hähnen waren zum einen Tiere mit weißen Sprenkeln in der Brust zusehen, zum anderen aber auch mit sauberer Schwarzer Brust, dafür aber fehlendem silbernen Flügeldreieck. Auch hier ist das Fazit zu ziehen, der Weg ist der richtige, doch Durchhaltevermögen gefragt.

Leider verstarb unser gerade neu gewonnener Zuchtfreund am 17.02.2013 plötzlich, unerwartet und viel zu früh, im Alter von nur 50 Jahren.

Unser Zuchtfreund **Hans-Jürgen Wetzel** zeigte uns 2,4 seiner wildbraunen Satsumadori auf der HSS in Lampertheim. Leider präsentierte sich nur die Althehe in einer ansprechenden Form, die Jungtiere blieben alle hinter ihren Möglichkeiten zurück. Die fehlende Schaucondition und somit auch der fehlende Gesamteindruck eines eleganten Kampfhuhnes führten zu niedrigen Noten. Grundsätzlich besteht seine Zucht aus eleganten Tieren in nahezu gefordertem wildbraun, gespickt mit einigen "goldbraunen" Vertretern. Sofern die Zucht in der Saison 2013 im Hause Wetzel ein wenig früher beginnt als in 2012, werden sich sicherlich wieder Tiere in entsprechender Form zur Schau stellen.

Fazit

Zusammenfassend sei gesagt, dass die wildbraunen sicherlich in der Qualität führend sind.

Die Silber-wildfarbigen, bei denen nun in mehreren Zuchten die Bestrebungen bestehen, diesen sehr imposanten Farbenschlag wieder aufleben zu lassen, sind auf einem guten Weg, - jedoch ist hier noch ein wenig Geduld gefordert. Unsere weißen Satsumadori benötigen sicherlich noch einige helfende Hände, um sie in der von uns angestrebten Qualität auf breiter Basis vorführen zu können.

Die besten Wünsche für die kommende Zuchtsaison und Gesundheit für Euch und Eure Lieben.

Mit freundlichen Züchtergruß

Dirk Düchting, Zuchtwart für Satsumadori

Die Sundanesischen Kämpfer im Jahr 2012



Im Zucht- und Ausstellungsjahr 2012 konnte man auf der offenen Kampfhuhnschau Zweibrücken, auf der Hauptsonderschau unseres Clubs in Lampertheim sowie auf der 21. internationalen Kleintierschau in Luxemburg die Sundanesischen Kämpfer bestaunen.

Dritte offene Kampfhuhnschau Zweibrücken

Auf der dritten offenen Kampfhuhnschau in Zweibrücken zeigte August Stadler einen und Georg Delvaux sieben Sundanesische Kämpfer in goldweizenfarbig. Die Tiere wurden von Andreas Freyaldenhoven gerichtet und erhielten 1 x hv96, 1 x sg95 und sg93 sowie 2 x g92 und 3 x g91.

Hauptsonderschau des Ur- und Kampfhuhnclubs 1911 in Lampertheim

Auf der Hauptssonderschau des Ur- und Kampfhuhnclubs 1911 zeigte Markus Weber 6,4 junge schwarze Sundanesen, sowie Michael Neuber 1,2 Exemplare in goldweizenfarbig. Preisrichter Karel van Looy befand acht Kämpfer als sehr gut, drei als gut, einen als befriedigend sowie ungenügend.

Die **schwarzen** Hähne überzeugten durch Typ, Flügelhaltung, Kopf und Farbe. Der beste Hahn erhielt die Note sg 95. Dieser elegante Hahn zeigte Vorzüge in Typ, Flügelhaltung, Kopf, Schwanz, Farbe und Läufe. Ein kleiner Wunsch, der auf deutlichere Kammform und Befiederung der Handschwingen ansprach, verhinderte für dieses typhafte Tier höhere Noten.

Die schwarzen Hennen zeigten sich in Typ, Kopf, Form und Läufe. Die beste Henne übertrumpfte ihre Kolleginnen jedoch durch Körperbau, Flügelhaltung, Farbe und Läufe, also einfach durch einen sehr guten Sundanesentyp! Hätte Sie einen voller befiederten Schwanz gehabt, hätte Sie es noch weiter bringen



können, trotzdem sg 94 ist doch sehr gut!

Der **goldweizenfarbige** Hahn von Michael Neuber zeigte sich als recht typhaften Sundanesischen Kämpfer (siehe Abbildung). Besonders die Standhöhe, Schulterung, die Läufe und der Kopf machten dies deutlich. Bei diesem Jungtier bedurfte es lediglich eines besseren Kammschlusses und reicher befiederten Schwanzes.

Die zwei goldweizenfarbigen Junghennen waren leider sehr unterschiedlich in der Farbe. Die 0,1 im Käfig 356 zeigte sich in einer traumhaften Weizenfarbe, hatte einen feinen Kopf, hervorragende Flügelhaltung sowie Schulterung. Diese Henne hat Potential, obwohl Sie noch etwas flacher im Rücken sein könnte. Sie hat die Note sg 94 auf jeden Fall verdient!!! (siehe Abbildung). Die letzte weizenfarbige Henne dieser Schau, war recht scheckig in der Farbe. Sie konnte sich dennoch in Körperbau, Schulterung und Läufe zeigen.



Beide Farben der Sundanesischen Kämpfer waren anständig vertreten. Traditionell konnte man die Kampfhühner von den **Sundainseln** wieder unter dem Namen des **Sudans** finden. Zu Irritationen der **Sundafans** ist es zum Glück nicht gekommen.

Markus Weber zeigte mit seinen Schwarzen die beste Kollektion der HSS!!!



*sehr typhafte Henne
von Markus Weber*



*klasse Sundanese, sg93
von Markus Weber*

Die 21. internationale Kleintierschau in Luxemburg

Auf dieser Schau zeigte Georg Delvaux 3,6 **goldweizenfarbige** Sundanesische Kämpfer. Preisrichter August Stadler übernahm die Bewertung der Tiere.

Die Hähne zeigten alle Vorzüge in Stand Haltung und festem Griff. Bei dem besten Hahn wurde lediglich etwas mehr Frontbreite gewünscht. Er bekam deswegen seine wohlverdienten 95 Punkte!

Genauso zeigten auch alle Hennen den richtigen Stand und eine sundanesentypische Haltung.

Die beste Henne wurde mit vorzüglich bewertet.

Georg Delvaux schaffte es zum dritten Mal in Folge den Gruppenmeister der großen Hühner mit den Sundanesischen Kämpfern zu holen!!! Seine besten Tiere sind auch wieder als Champions deklariert worden.

Fazit

Zusammenfassend ist das Zuchtjahr 2012 erfolgreich abgeschlossen worden. Die Sundanesen haben alle einen vernünftigen Stand, Haltung und Farbe. Bei den Schwarzen gefallen am Meisten die gelben Läufe. Die Rasse muss teils noch etwas breiter in der Brust, reiner in der Farbe und fülliger im Schwanz werden. Man erkennt einen guten Aufwärtstrend in der Zucht, welcher so gut wie möglich fortgeführt werden soll. Die Sundanesischen Kämpfer waren in beiden Farben auf der HSS zu sehen.

Bei der Sommertagung blieben leider Tiere aus, was uns aber nicht davon abgehalten hat trotzdem eine Tierbesprechung (mittels Bilder) zu machen. Leider gab es im vergangenen Zuchtjahr keine Arbeitstagung, da zu wenige Anmeldungen eingingen. Dies ist Schade, da sich gerade unser luxemburgischer Zuchtfreund für das Ausrichten dieser in Luxemburg gekümmert hatte.

Im Zucht- und Ausstellungsjahr 2013 soll wieder eine Arbeitstagung geplant sein, wozu jeder mittels Zeitung oder Homepage eingeladen wird.

Ich wünsche allen Sundanesenzüchtern eine gute Zucht und ein erfolgreiches Ausstellungsjahr 2013!

Benjamin Mockenhaupt, Zuchtwart Sundanesischer Kämpfer

Die Yakido's in der Schausaison 2012

Hauptsonderschau in Lampertheim

Die Hauptsonderschau deutscher Ur- und Kampfhuhnzüchter 2012 fand wieder einmal in Lampertheim statt. Wie immer hatten die Zuchtfreunde aus Lampertheim sehr gute Arbeit geleistet und eine schöne Schau auf die Beine gestellt.

Bernd Kirchenschläger und Thomas Pawlik zeigten 12 Yakidos. 2 Hähne waren doch noch recht jung und kamen so nicht über ein g 92.

Der von Preisrichter Karel van Looy mit sg 94 E heraus gestellte Hahn von B. Kirchenschläger überzeugte in Stand und guter Schulterung, hatte für mich aber einfach zu viel Rot im Halsgefieder.

Bei den Hennen zeigte B. Kirchenschläger zwei schöne Tiere mit jeweils sg 94 Z und T. Pawlik zeigte eine Henne mit sg 94 SE . Seine Henne im Käfig Nr. 329 wurde mit sg 95 Hessenband bewertet. Wünsche waren hier, wie auch bei den anderen drei, bessere Schulterung und Beinfarbe. Die restlichen Hennen

wurden alle auf Grund von zu dunkler Beinfarbe, Schwanzwinkel oder zu rotes Auge auf g 92 abgestuft.
Hier ist einfach noch mehr Selektion erforderlich.

Europaschau in Leipzig

Auf der Europaschau in Leipzig waren leider nur 4 Tiere von Benedikt Eckert ausgestellt. Er zeigte einen schönen Hahn, der mit sg95 E bewertet wurde. Dieser überzeugte im Stand, Auge und Form. Eine Idee mehr Schulterung wäre wünschenswert gewesen.

Bei den Hennen fehlte es ein wenig an Masse und Größe.

Sg 92, sg 93 und sg 93 Z waren ein gerechte Bewertung von Preisrichter Manfred Zalenga.

Fazit

Im Allgemeinen hat sich der Zuchtstand ein wenig verbessert. Die Anzahl der Züchter bzw. Aussteller ist aber leider nicht viel größer geworden.

Weiter ist auf bessere Bein- und Augenfarbe zu achten. Ebenfalls sollte bei allen Tieren auf eine markantere Schulterung hin gearbeitet werden.

Mein Wunsch wäre es, dass sich der eine oder andere Züchter, der Tiere erworben hat, doch intensiver mit den Yakido's beschäftigt und sich an den Ausstellungen beteiligt, um die Rasse auf eine breitere Zuchtbasis zu bringen.

Thomas Pawlik Zuchtwart für Yakido

Clubnachrichten

Sonderschauen und Sonderrichtereinsätze 2013

19. +20.10. Dt. Junggefügeschau Hannover
SR: J. Dopheide, M. Zalenga

29.11-01.12. Hauptsonderschau ist der Rheinischen Landesverbandsschau in Köln Messe angeschlossen.
SR: J. Hartsberger, J. Dopheide, E. van Hof , K. van Loy

06.-08.12. VHGW-Schau Leipzig
SR: W. Kaiser, J. Schedler, M. Zalenga

13.-15.12. Nationale Dortmund
SR: F. Ebeling, A. Stadler

Jens Dopheide

Pfälzer Kampfhühner, rotgesattelt – Anerkennung des Farbenschlages auf der Europaschau in Leipzig

Am 07.12.2012 beschloss der BZA die Anerkennung des rotgesattelten Farbenschlages bei den Pfälzer Kampfhühnern. Nach der Anerkennung der goldhalsigen „Pfälzer“ als neue Rasse im Jahre 1999, steht den interessierten Züchtern nun eine zweite überaus attraktive Variante zur Verfügung.



Im Folgenden will ich in aller Kürze den Werdegang der Rotgesattelten beschreiben. Angefangen hat es im Jahr 2005, als ich von meinem Freund Gottfried Ahlendorf einen rotgesattelten Modernen Englischen Kämpferhahn erhielt, den ich an einige meiner goldhalsigen Pfälzer Kampfhuhnhenen paarte. Gottfried hatte 5 Jahre zuvor mit beispielloser Ausdauer und dem ihn auszeichnenden großen züchterischen Können die goldhalsigen Pfälzer Kampfhühner zur Anerkennung geführt. Ich selbst durfte ihn bei seinen jahrelangen züchterischen Bemühungen bis 1998 ein klein wenig unterstützen. Nach einem Wohnortwechsel ruhte meine Geflügelzucht vorübergehend und es dauerte fast 3 Jahre, bis ich mich im neuen Heim wieder meinem Hobby widmen konnte.

Aber zurück zu den Rotgesattelten. Die Nachzucht der ersten Verpaarung brachte zwar rotgesattelte Tiere, die aber noch weidengrüne Läufe (nicht wie gewünscht gelbe) hatten. Auch die Kämmen wiesen in der F1-Generation noch erhebliche Mängel auf. Aber schon in der zweiten Generation fielen 2007 „echte“ rotgesattelte Pfälzer Kampfhühner, Tiere also, die farblich in Ordnung waren und den gewünschten (dreireihigen) Erbsenkamm zeigten. Natürlich waren auch noch Küken mit Einfachkamm und mit ins Grünliche tendierenden Läufen dabei.

Im Jahr 2008 allerdings vererbten die ausgewählten Zuchttiere konstant die gewünschte rotgesattelte Gefiederfarbe, die gelbe Lauffarbe und die Kammform der Pfälzer. So entschloss ich mich 4 Jungtiere zur Sichtung auf der Nationalen in Erfurt zu zeigen. Leider blieb der erhoffte Erfolg (Zulassung zum Vorstellungsverfahren) aus. Die Kritik des Preisrichters richtete sich vor allem auf die Kämmen.

Nun folgten 2 Jahre intensiver Zuchtarbeit. Um mir weitere Enttäuschungen zu ersparen, stellte ich 2009 keine Tiere aus. Erst im Dezember 2010 brachte ich

erneut 2,2 Pfälzer Kampfhühner zur Sichtung auf die Nationale in Frankfurt. Diese Tiere genügten nach Auffassung vieler Betrachter allen Anforderungen. Sie hätten nach Meinung der Kampfhuhnexperten ohne weiteres in der Klasse der anerkannten goldhalsigen Pfälzer ausgestellt und bewertet werden können. Allein, es kam anders. Erneut blieb mir die Zulassung zum Vorstellungsverfahren versagt. War die Kritik in Erfurt für mich noch einigermaßen verständlich und nachvollziehbar, so war das Preisrichterurteil von Frankfurt schwer zu „schlucken“. Trotzdem ging es weiter.

Im Dezember 2011 anlässlich der Nationalen in Dortmund war es dann endlich soweit. Die 4 Tiere, die dort zur Sichtung standen, zeigten sich nach dem später veröffentlichten Bericht des BZA erneut verbessert, sodass der Zulassung zum Vorstellungsverfahren nichts mehr im Wege stand.

Der entsprechende Antrag war zwar schnell gestellt. Aber leider verliefen meine züchterischen Bemühungen im Frühjahr 2012 alles andere als glücklich. Durch mehr als ärgerliche, selbst verursachte (Anfänger-) Fehler verpatzte ich die gesamte erste Brut. Die Küken der zweiten Brut schlüpften erst Ende April. Nun zeigte sich, was Freundschaft wert ist. Gottfried Ahlendorf, der in seiner Spitzenzucht Moderner Englischer Kämpfer und Pfälzer Kampfhühner immer wieder mal Tiere hatte, die für den Einsatz bei den rotgesattelten Pfälzern geeignet waren, hatte mir versprochen: „Du hast mir damals bei dem Vorhaben, die erzüchteten Modernen Englischen Kämpfer mit Erbsenkamm zur Anerkennung zu bringen, (welche dann schließlich als Pfälzer Kampfhühner, goldhalsig, anerkannt wurden) geholfen. Ich werde dich nun meinerseits bei deinen Bemühungen mit den rotgesattelten unterstützen.“

Außerdem hatten wir zwischenzeitlich mit Norbert Leicher und dessen Sohn weitere Interessenten für die Pfälzer Kampfhühner gefunden, die ihrerseits begonnen hatte, sich dem rotgesattelten Farbenschlag zu widmen. Leider wurde diese Zucht, nachdem der Sohn mit dem Studium begonnen hatte, aufgegeben. Glücklicherweise landeten die rotgesattelte Pfälzer Kampferhühner bei Robert Siebenborn aus Bobenheim, der diese Zucht mit großer Begeisterung weiterführte.

Für die Europaschau im Dezember 2012 in Leipzig meldeten dann Gottfried Ahlendorf und ich insgesamt 9 Tiere zur Vorstellung rotgesattelter Pfälzer Kampfhühner. Die Tiere waren in Bezug auf Typ und Farbe von sehr guter Qualität. Dem entsprechend fiel auch die Beurteilung des amtierenden Preisrichters aus, der viermal die Note sg vergab.

Es war sowohl für Gottfried Ahlendorf und mich, wie auch für die vielen anderen Besucher bei den Neuzüchtungen eine wahre Freude, die auch nach 5 anstrengenden Ausstellungstagen in keiner Weise schaumüde wirkenden neun

Pfälzer Kampfhühner zu sehen. Die Tiere bestachen durch ihre Vitalität und Einheitlichkeit in Typ und Farbe.

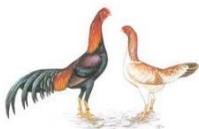
So blieb der erhoffte Erfolg nicht aus. Mit Beschluss des BZA vom 07.12.2012 bereichert nun der rotgesattelte Farbenschlag bei den Pfälzer Kampfhühnern die Palette der Rassen, die im Club der deutschen Ur- und Kampfhuhnzüchter betreut werden.

Zurzeit ist die Zuchtbasis natürlich noch sehr klein und es wäre wirklich wünschenswert, wenn die Zahl der Zuchten steigen würde. Natürlich ist die Wahl der Hühnerrasse eine Frage des persönlichen Geschmacks. Wer sich jedoch für die Pfälzer Kampfhühner entscheidet, kann sich auch objektiv nachvollziehbarer Vorteile sicher sein. Die beiden anerkannten Farbenschläge goldhalsig und rotgesattelt sind beide als Ausstellungsgeflügel hochattraktiv. Dazu kommen die Vitalität und die für Kämpferrassen sehr beachtliche Legeleistung.

Adressen von Züchtern, die gerne bei der Tierbeschaffung behilflich sind, finden sich auf meiner Internet-Seite www.pfaelzer-kampfhuehner.de.

Peter Schittko

A.O.C.-Preis „Eleganz“ für Sundanesische Kämpfer



Wir, Benjamin Mockenhaupt und Julius Kölsch, haben uns entschlossen, einen „A.O.C.- Preis Eleganz“ für Sundanesische Kämpfer, die nicht bei den anerkannten Farben goldweizenfarbig und schwarz einzuordnen sind, zu stiften.

Warum dieser Entschluss?-ganz einfach:

Immer wieder fallen in den Nachzuchten sehr typvolle, elegante Tiere, die nicht den anerkannten Farben entsprechen. Auf diesen wertvollen Genpool sollten wir Sundanesenzüchter einfach nicht verzichten: versetzt er uns doch in die Lage, evtl. erforderliche Auffrischungen (Push-ups/ “Pimp your Soendanees“) im eigenen Bestand ohne Einkreuzung anderer Kampfhuhnrassen vorzunehmen.

Diesen A.O.C._Preis“Eleganz“ haben wir in dankbarer Erinnerung dem Erzüchter dieser Rasse, dem leider schon 2002 verstorbenen Prof. Gerrit A. Kooy, gewidmet.

Der Preis wird jährlich nur und ausschließlich auf der HSS unseres Clubs 1911 vergeben, da A.O.C. - Tiere mittlerweile auf den großen Schauen gezeigt werden können, die höchsten Preise/Auszeichnungen werden ihnen jedoch

vorenthalten.

Um hier typvolle, elegante Sundanesen die entsprechenden Ehren zukommen zu lassen, haben wir beide uns zu dieser privaten Stiftung entschlossen.

Dieser „A.O.C. - Preis Eleganz“ wird vergeben auf:

Die beste 0,1 oder den besten 1,0 oder die besten 1,1 oder die besten 1,2, entscheidend ist die jeweilige Meldung unter A.O.C. zur jährlichen HSS des Clubs.

Die Farbkombination spielt absolut keine Rolle, einzig wichtiger Punkt für die Vergabe dieses Preises: Form, Linienführung, Eleganz, Gewicht, Schwanzvolumen und Schwanzhaltung.



Ziel des „Wanderpreises“: Die wichtigsten Punkte eines eleganten Sundanesen bei A.O.C.-Tieren zu erkennen, herauszustellen und zu prämiieren, damit diese Tiere, die eine sehr wertvolle Position im Genpool einnehmen, zukünftig für die Optimierung unserer Sundanesen in den Farben goldweizenfarbig und schwarz eingesetzt werden können.

Die A.O.C.-Henne steht deshalb im Vordergrund, da sie die o.a. Typischen Merkmale trotz ihrer „Fehlfarbe“ wesentlich verbessern kann. Der A.O.C.-Hahn steht dann im Fokus, um die gewünschten Variationen in den Genpool einbringen zu können.

Unser Ziel ist die Nutzung der auch bei A.O.C.-Tieren vorhandenen rasstypischen Vorzüge und Merkmale, um die beiden anerkannten Farbschläge durch Einspeisung optimaler Eigenschaften näher an die Standard-Vorgaben heranzuführen und alte, immer vorhandene und gelegentlich bis oft auftretende genetische Merkmale bei „Fehlfarben“-Tieren zu nutzen, ohne jedoch die Standard-Vorgaben der anerkannten Farben aus dem Auge zu verlieren. Die Preisstiftung umfasst die wertvolle Ikarus-Statue nebst passender Holztafel mit Angabe der jeweiligen „Jahres-Sieger“ und ist mit 50€ pro jährlicher Vergabe dotiert.



Wir beide wünschen uns im Interesse der Rasse, dass wir ab 2013 jeweils einen Preisträger bei der jährlichen HSS unseres Clubs auszeichnen können.

Mit Sundanesengruß

Benjamin Mockenhaupt und Julius Kölsch

Rasse des Jahres 2013

Für dieses Jahr sind die **Asil** als Rasse des Jahres auserkoren worden. Es wird sicherlich spannend zu beobachten sein, wie unsere Asil-Züchter um den Förderpreis bei der HSS 2013 ringen werden. Ist unser „Asilkaiser“ zu schlagen?



Asil, gemalt von Jennifer Fehsel

Es ist immer wieder erfreulich, diesen anmutigen und feurigen Kämpfer, der vor vielen, vielen Jahren aus Indien den Weg zu uns gefunden hat, zu beobachten. Daher ist es etwas ganz Besonderes, dass gerade der Asil in diesem Jahr unsere „Rasse des Jahres“ ist.

Das Genmaterial des Asil war für viele Kämpferrassen prägender Bestandteil für ihre Erschaffung. Der Asil ist demzufolge ein Urgestein der Kämpferzucht.

Unsere Clubmitglieder sind daher aufgerufen, unsere „Rasse des Jahres“ auf allen Groß-Schauen mit noch mehr Elan und Engagement der Öffentlichkeit zu präsentieren, als dass sonst schon der Fall ist. So können viele interessierte Züchter davon überzeugt werden, dass der Asil ein Flaggschiff des Clubs

Deutscher Ur- und Kampfhuhnzüchter bleibt, das würdig und adäquat von uns betreut und vertreten wird.

Übrigens: die wunderschönen Zeichnungen von Jennifer Fehsel können von ihr käuflich erworben werden. Sie zeichnet leider kein Geflügel mehr, hat aber noch einen interessanten Fundus zu Hause (www.j.fehsel.de).

Bericht über die Sommertagung des Club Deutscher Ur-und Kampfhuhnzüchter vom 24.08.-26.08.2012

Unsere Sommertagung fand, wie in jedem Jahr, am letzten Wochenende im August statt. Bernd Kirchenschläger und Michael Stempa hatten in Lampertheim keine Mühe gescheut, um den Clubmitgliedern diese Tagung auf dem Zuchtgelände des GZV Phönix 03 so angenehm und informativ wie möglich zu gestalten. So wurden die bereits am Freitag angekommenen Mitglieder mit einem gemütlichen Grillabend überrascht. Auch an den anderen Tagen wurde hervorragend sowohl für das geistige, als auch für das leibliche Wohl gesorgt. Wir können uns daher nur herzlich für die gute Organisation und die hier angetroffene tolle Atmosphäre bedanken.

Lustig ging es auf dem Grillabend zu!



Gemäß Programmablauf fand am Samstag, den 25.08.2012 die Tierbesprechung statt. Erfreulicherweise waren alle vom Club betreuten Rassen anwesend. Die Zuchtwarte bzw. deren Beauftragte Franz Nuber (Shamos), Karlheinz Fritzsche (Belgische Kämpfer), Jens Dopheide (Yakido), Klaus Hillesheim (Altenglische Kämpfer), Ernst Niemann (Indische Kämpfer), Dirk Düchting (Satsumadori), René Freier (Asil) und Gottfried Ahlendorf (Pfälzer- und Moderne Englische Kämpfer) stellten das mitgebrachte Tiermaterial vor. Benjamin Mockenhaupt referierte mittels einer Powerpoint-Präsentation über die Sundanesen. Allen Beteiligten wurde eine ausgiebige und äußerst informative Tierbesprechung geboten. Vielen Dank an unsere Zuchtwarte!

Spannende Informationen auf der Tierbesprechung



Über die Inhalte der anschließenden Jahreshauptversammlung gibt das nachfolgende Protokoll der Sitzung umfangreich Auskunft:

Protokoll der Jahreshauptversammlung des Club deutscher Ur- und Kampfhuhnzüchter – Erhaltungszuchtverein - am 25.08.2012

Ort: Zuchtanlage des GZV Phönix 03 in Lampertheim

Beginn: 14.25 Uhr

Anwesend: 52 Mitglieder (siehe Anwesenheitsliste)

Top 1:

Josef Hartsberger begrüßt die Mitglieder und bedankt sich für die gute Tierbesprechung, die im Vorfeld der Sitzung stattgefunden hat. In diesem Zusammenhang lobte er das überdurchschnittliche Engagement von Benjamin Mockenhaupt.

Danach findet die Totenehrung für die verstorbenen Mitglieder Konrad Kugler und Willi Schneider statt.

Top 2:

Die Tagesordnung wird von den Mitgliedern mit einer Ergänzung angenommen: unter Top 9 wird die Wahl der Kassenprüfer eingefügt.

Top 3:

Das Protokoll der Jahreshauptversammlung 2011 wird von der Mitgliederversammlung einstimmig genehmigt.

Top 4:

- Josef Hartsberger berichtet über die organisatorische Veränderung des Clubs. Dieser wird seit dem 29.11.2011 als eingetragener Verein im Vereinsregister des Amtsgerichtes Kassel geführt (Club deutscher Ur- und Kampfhuhnzüchter – Erhaltungszuchtverein e. V.). Josef Hartsberger referiert über die sich daraus ergebenden Vorteile für den Club. Des Weiteren wurde beim Finanzamt in Kassel die Gemeinnützigkeit beantragt, die am 16.11.2011 bestätigt wurde. Daraus ergeben sich steuerrechtliche Vorteile und es besteht die Möglichkeit steuerrechtlich absetzbare Spendenquittungen auszustellen.
- Der Vorsitzende berichtet über die notwendige Änderung des Vertrages der Homepagedomain. Diese lief bis dato über Wolfgang Hümmer, was eine Belastung seines Privatkontos zur Folge hatte. Neuer Vertragsinhaber ist nunmehr der Club deutscher Ur- und Kampfhuhnzüchter.

- Josef Hartsberger berichtet über die Durchführung der Jubiläumsveranstaltungen. Er verweist in diesem Zusammenhang auf die ausführlichen Berichte im Clubheft 2012. Er bedankt sich bei allen Aktiven für die gelungene Durchführung der Veranstaltung kritisiert jedoch dabei die fehlenden oder kontraproduktiven Aktivitäten der Zuchtwarte für Shamos und Belgische Kämpfer.
- Die Erstellung der jährlichen Club-Info klappt mittlerweile recht gut. Leider lieferten auch im Jahr 2012 nicht alle Zuchtwarte ihren Bericht termingerecht. Josef Hartsberger bittet daher darum, die Liefertermine der Berichte einzuhalten, um eine zügige Bearbeitung durch die Schriftführerin gewährleisten zu können.
- In dem Zusammenhang bittet Josef Hartsberger die Mitglieder um Beteiligung z. B. durch Reiseberichte o. ä.. Auch Werbeanzeigen und Spenden würden gern gesehen, da sie zur Deckung der Druckkosten des Clubheftes beitragen könnten.
- Josef Hartsberger verdeutlicht die Wichtigkeit der Arbeit unserer Zuchtwarte. Er berichtet sowohl über defizitäres als auch über wirksames Verhalten verschiedener Zuchtwarte: Er macht deutlich, dass die Zuchtwarte zu den tragenden Säulen des Clubs gehören und bittet um entsprechendes Engagement. Er bedankt sich in diesem Zusammenhang bei den jeweiligen Zuchtwarten für die Durchführung von Arbeitstreffen der Rassen Asil, Moderne Englische Kämpfer und Shamo.
- Problematisch erscheint das Verhalten unserer Dachorganisation BDRG in Sachen Tierschutzaktivitäten. Sein Engagement, um beim Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Verbraucherschutz eine Abmilderung des überarbeiteten Tierschutzgesetzparagraphen 11b zu erreichen, sollte nach Meinung des Vorstandes deutlich hartnäckiger und enthusiastischer geführt werden, als dies derzeit der Fall ist. Josef Hartsberger berichtet über die Querelen innerhalb des VHGW und begrüßt die Wiederwahl von Michael von Lüttwitz zum 1. Vorsitzenden, der sich bisher stark für die Belange der Rassegeflügelzüchter eingesetzt hat, und nun mit einer neuen Crew an die Arbeit gehen kann. Darüber hinaus gibt der Vorsitzende Beispiele über die willkürlichen Aktivitäten verschiedener Ämter die dazu führen sollen, dass bestimmte Rassen nicht mehr gezüchtet werden.
- Die Mitgliederversammlung diskutiert in diesem Zusammenhang über verschiedene Protestmöglichkeiten.
- Josef Hartsberger bedankt sich für die konstruktive Zusammenarbeit bei der Schriftführerin Jutta Niemann und dem Kassierer Erik Lühnsdorf.

Top 5:

- Erik Lühnsdorf berichtet, dass immer noch Mitgliedsbeiträge einiger Mitglieder ausstehen, obwohl diese bereits mehrfach darauf angesprochen wurden. Darüber hinaus bittet er alle Mitglieder um bargeldlosen Zahlungsverkehr.
- Erik Lühnsdorf stellt die Ein- und Ausgaben für die Jubiläumsveranstaltungen vor. Dabei konnten Einnahmen in Form von Spenden, Gebühren für Anzeigen und Verkauf von Chroniken, Broschüren, Tassen und Aufklebern in Höhe von 6.591,15 Euro erzielt werden. Dem stehen Ausgaben (Druck Chronik, Jubiläumsveranstaltung Köln) von 8.624,44 Euro gegenüber. Daraus ergeben sich Kosten für das Jubiläum von 2.033,29 Euro für den Club, was angesichts der Bedeutung der Veranstaltungen absolut akzeptabel ist. Außerdem sind noch einige Chroniken vorhanden, deren Verkauf zu laufenden Einnahmen führen kann.
- Die weiteren Einnahmen belaufen sich auf insgesamt 3.426,53 Euro (Mitgliedsbeiträge etc.). Dem stehen Ausgaben in Höhe von 3.543,32 (Geschäftsbedarf, Fahrtkosten, VHGW-Beitrag, Verfügungsmittel etc.) gegenüber. Daraus ergibt sich ein derzeitiger Kontostand von 5.741,11 Euro.

Top 6 & Top 8:

Karl-Heinz Hörrle berichtet, dass er gemeinsam mit Reinhard Bensiek die Kasse geprüft hat. Er bestätigt die Ordnungsmäßigkeit der Kassenführung und beantragt die Entlastung des Kassierers. Dieser wird einstimmig von der Mitgliederversammlung entlastet.

Reinhard Bensiek beantragt die Entlastung des Gesamtvorstandes (Top 8). Dieser wird einstimmig von der Mitgliederversammlung entlastet.

Top 7:

Jutta Niemann gibt die Mitgliedsbewegungen des Club wieder. Es mussten 7 Mitglieder wegen fehlender Mitgliedsbeiträge gemäß Satzung aus der Mitgliederliste gestrichen werden. Hinzu kommen 1 aktiver Austritt und 2 Todesfälle. Dem stehen 18 Neuanträge gegenüber, sodass mit Aufnahme der neuen Mitglieder derzeit ein Mitgliedsbestand von 190 Mitgliedern vorhanden ist.

Bei den Neuanträgen handelt es sich um: Nicole Altstetter, Maurice Bogaerts, Benedikt Eckert, Rene Eimertenbrink, Sigmar Fellenberg, Claus Gietzelt, Robert Gross, Paul Houbrihts, Ronald Jentzsch, Heike Knupfer-Bender, Dieter Karch, Henning Kruse, Frank Müller, Luca Pignatti, Georg Ranziger, Jürgen Weingarten, Hans-Jürgen Wetzel, Beate Zott.

Die 18 neuen Mitglieder werden einstimmig von der Mitgliederversammlung aufgenommen.

Top 9:

- Josef Hartsberger berichtet über die Gedanken des Vorstandes zum Thema Zuchtwart. Er offeriert der Mitgliederversammlung eine Vorschlagsliste für die Besetzung der Zuchtwartposten. Diese lautet: Jens Dopheide (Altenglische Kämpfer), René Freier (Asil), Karlheinz Fritzsche (Lütticher und Brügger Kämpfer), Ernst Niemann (Indische Kämpfer), Ronald Jentzsch (Moderne Englische Kämpfer), Gottfried Ahlendorf (Pfälzer Kämpfer), Dirk Düchting (Satsumadori), Michael Stempa (Shamo), Benjamin Mockenhaupt (Sundanesische Kämpfer), Thomas Pawlik (Yakido).
Die Mitgliederversammlung hat keine weiteren Wahlvorschläge und schlägt deshalb eine Blockwahl vor. Die o. g. Zuchtwarte wurden einstimmig von der Mitgliederversammlung gewählt. Die Zuchtwarte haben die Wahl angenommen.
Josef Hartsberger bedankt sich bei den scheidenden Zuchtwarten für die geleistete Arbeit.
- Als Kassenprüfer werden von der Mitgliederversammlung Hans Feustel und Holger Weigele vorgeschlagen. Die Mitgliederversammlung bestätigt diese Vorschläge einstimmig. Holger Weigele und Hans Feustel nehmen die Wahl an.

Top 10:

Bernd Kirchenschläger berichtet über den Stand der HSS in 2012. Derzeit zeigen sich noch Probleme hinsichtlich der Nutzung der gemieteten Siedlerhalle in Lampertheim. Sollten diese nicht bis zum Ausstellungstermin ausgeräumt worden sein, wird die HSS auf dem Gelände des GZV Phönix 03 stattfinden. Das bedingt jedoch, dass kein einreihiger Aufbau stattfinden kann. Neu wird sein, dass auf der HSS ein Champion von Seiten der Besucher gekürt werden soll.

Top 11:

- Es wird um Vorschläge für die Ausrichtung der Sommertagung und HSS für 2014 gebeten. Wolfgang Hümmer bietet an, die Sommertagung im Bereich Bamberg zu organisieren.
Die Mitgliederversammlung beschließt einstimmig, dass die Sommertagung 2014 von Wolfgang Hümmer ausgerichtet wird.
- Für die Durchführung der HSS 2014 werden derzeit keine Vorschläge offeriert. Der Tagesordnungspunkt wird daher auf die Sommertagung 2013 verschoben.
- Erik Lühnsdorf berichtet über die Unterbringungsmöglichkeiten bei der Sommertagung 2013 in Brandenburg. Probleme könnten sich hier bei der Tierbesprechung ergeben. Die Dichte von Kampfhuhnzüchtern ist hier sehr dünn, sodass kaum Tiermaterial im näheren Umkreis zur

Verfügung steht. Andererseits ist davon abzuraten im Hochsommer Tiere weit anreisen zu lassen. Als Alternative wird über aktuelles Bildmaterial diskutiert. Die diesjährige HSS bietet eine gute Möglichkeit, Fotos zu erstellen, die auf der Sommertagung ausgewertet und diskutiert werden können. Darüber hinaus sollte jeder Zuchtwart das, was er gerne vermitteln möchte, vorher photographisch erfassen.

- Manfred Zalenga berichtet kurz über die HSS 2013 im Raum Berlin. Es wird kein einreihiger Aufbau möglich sein. Die HSS soll an die Landesverbandsschau angeschlossen werden.

Top 12:

- Josef Hartsberger berichtet, dass 2012 die Altenglischen Kämpfer Rasse des Jahres sein werden. Für die Folgejahre werden folgende Rassen festgelegt:
2013 Asil, 2014 Yakido, 2015 Shamo, 2016 Satsumadori, 2017 Pfälzer Kämpfer.
- Aus der Mitgliedschaft kommt der Vorschlag, dass die Einteilung der Preisrichter im Vorfeld im Internet veröffentlicht werden sollte. Nach kontroversen Diskussionen wird festgelegt, dass eine Veröffentlichung nur im Clubheft stattfinden soll.
- Da einige Anwesende Mitglieder nicht mehr auf dem anschließenden Züchterabend anwesend sind, werden ihre Ehrungen im Rahmen der JHV durchgeführt.
- Aus der Mitgliedschaft kommt der Vorschlag, die Mitgliederliste im Internet zu veröffentlichen. Nach reger Diskussion wird diesem Vorschlag nicht nachgegangen. Die Zuchtwarte sollen Auskunft über die Züchter der von Ihnen betreuten Rasse geben.
- René Freier stellt einen Antrag zur Standardänderung der Asil. Dabei handelt es sich um Gewichtsaussagen und Definitionen zu den Kehllappen. Der Vorstand macht deutlich, dass dieser Standardentwurf erst am Vortag zur Vorstandssitzung vorgelegt wurde und überarbeitungsbedürftig ist. Nach einer regen Diskussion in der Mitgliedschaft wird der vorliegende Antrag zur Abstimmung gestellt. Für den Antrag stimmten 8, dagegen 19 Mitglieder. 9 enthielten sich. Der Antrag wurde somit abgelehnt. Der Vorstand macht nochmals deutlich, dass der Antrag hinsichtlich seiner Formulierungen unausgereift erscheint. Er bittet den Arbeitskreis der Asilzüchter den Antrag so zu überarbeiten, dass er im nächsten Clubheft erscheinen und in der nächsten JHV neu zur Abstimmung stehen kann.

Am Ende der Tagesordnung angelangt und ohne weitere Wortmeldungen, beschließt Josef Hartsberger um 17.35 Uhr die Sitzung.

Jutta Niemann
(Schriftführerin)

Ein weiterer Höhepunkt der Sommertagung war der Züchterabend, den unsere Veranstalter hervorragend organisiert hatten. Nach einem hervorragenden Essen wurden die anwesenden Clubmitglieder für ihre besonderen Leistungen geehrt. Darüber hinaus wurden langjährige Clubmitglieder ausgezeichnet.

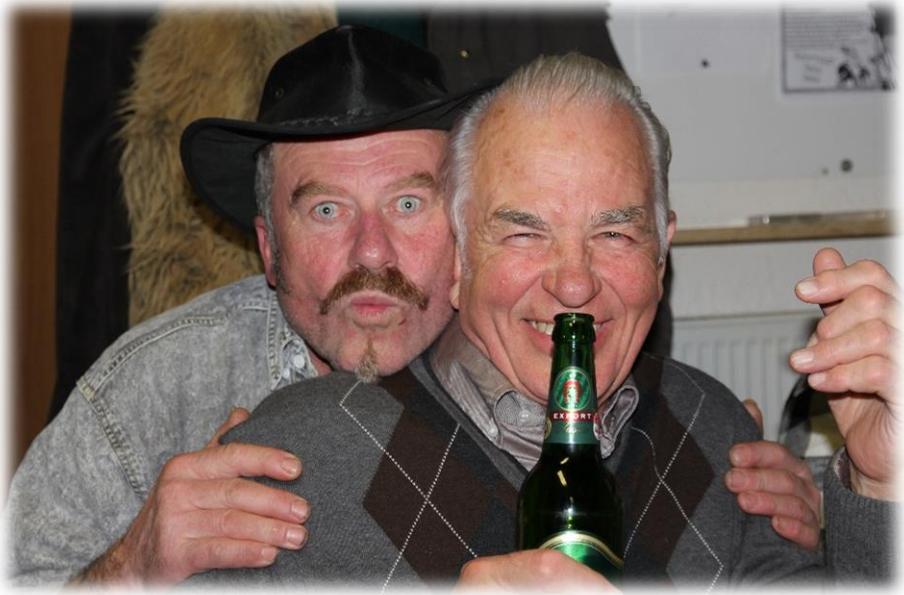




Es war wieder ein wundervoller Abend, mit viel Spaß, netten Gesprächen und guter Laune!



Lieber Bernd, lieber Michael, Ihr habt Euren Krug echt verdient und Dir, liebe Steffi, können wir für Deine Mühe, die Du Dir gemacht hast, gar nicht genug danken!



„Geflügelzucht im Club macht doch echt Spaß! Nur die, die uns nicht kennen wissen nicht, was sie verpassen. Kommt zu uns und ihr wisst was „Sache“ ist. Gut Zucht für 2013!!!“